

# Sallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.

(Sallischer Courier.)

Politisches und

für Stadt



literarisches Blatt

und Land.

In der Expedition der Sallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

Vierteiljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Jhr. 4 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Jhr. 10 Sgr.

Insertionsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreispaltene Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N. 136.

Halle, Sonntag den 14. Juni

1863.

Hierzu zwei Beilagen.

## Deutschland.

**Berlin, d. 13. Juni.** Se. Majestät der König haben geruht: Dem Postverwalter Gerlach zu Hornburg, im Kreise Halberstadt, den Rothen Adler-Orden vierter Klasse, und dem evangelischen Lehrer Friedrich zu Haina, im Kreise Delitzsch, das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen.

Aus Babelsberg vom 11. Juni berichtet der „Staats-Anzeiger“: „Bei der bevorstehenden Abreise des Königs nach Karlsbad verläßt auch die Königin Babelsberg, um sich im Laufe der nächsten Woche auf Wunsch und Einladung der Königin Victoria nach Windsor zu begeben.“

Der „Staats-Anzeiger“ veröffentlicht das Gesetz vom 27. Mai 1863 — betreffend die Ergänzung und Erläuterung der Allgemeinen Deutschen Wechsel-Ordnung.

Die officiële und feudale Presse wundert sich darüber, daß die freisinnigen Zeitungen sich seit der Preserverordnung vom 1. Juni aller besonderen Betrachtungen über unsere Zustände, besonders aber der Leitartikel über dieselben enthalten. Sie werden ganz ärgerlich darüber, weil das ja so ausfähe, als ob unter den jetzigen Verhältnissen eine Kritik derselben oder auch nur Bemerkungen darüber unmöglich geworden seien. Diese Naivetät überschreitet so sehr alles Maß, daß man darüber erkaunen müßte, wenn man den Grund für dieselbe nicht zu deutlich dabei erblickte.

Die feudale Korrespondenz schreibt: „Nach Andeutungen mehrerer Blätter beziehen sich die Beratungen im Staatsministerium in diesem Augenblick vorzugsweise auf die Behandlung der Budgetfrage für das Jahr 1863. Wir wissen nicht, inwiefern diese Angabe richtig ist. Wir glauben jedoch, daß allerdings Beschlüssen über den erwähnten Gegenstand dringend erforderlich sind, da wohl kaum anzunehmen ist, daß dieselbe Praxis des budgetlosen Regiments, wie sie im vorigen Jahre stattgefunden, auch dies Mal zur Geltung kommen werde, namentlich hat die Staatsregierung im vorigen Jahre sich auf die absolut unabweislichen Ausgaben beschränkt, dagegen viele in hohem Grade wünschenswerthe und nützliche Verwendungen, selbst solche, welche bereits im Abgeordnetenhaus gebilligt waren, wegen des mangelnden Abschlusses des Budgets auszuführen unterlassen. Wenn dies bei der kurzen Frist, für welche nach dem Schluß des vorjährigen Landtags jene Praxis in Kraft trat, gerechtfertigt sein konnte, so sieht es doch anders, wenn das Regieren auf eigene Verantwortung des Ministeriums sich länger ausdehnt, wie jetzt der Fall ist. Wir glauben, daß jetzt Ausgaben von unlängbarer Nützlichkeit und wenn auch nicht absoluter, so doch relativer Dringlichkeit, welche in dem Budget veranschlagt waren, auch vorausgesehen werden können und daß überhaupt der Gesichtspunkt allein maßgebend sein muß, daß unter dem Nichtzustandekommen des Budgets kein wirkliches Interesse des Landes zu leiden habe.“

Die „Kreuztg.“ enthält Folgendes: „Ist es denn nicht möglich, die höheren Behörden darauf aufmerksam zu machen, daß in den meisten Restaurationen der Königl. Eisenbahnstationen lediglich Fortschrittsblätter aufgelegt werden? Wäre nicht gerade jetzt die geeignete Zeit und Veranlassung, die verschiedenen Stationsvorstände zum Bericht darüber aufzufordern?“

Auch die Verleger der „Danziger Zeitung“ und des „Neuen Elbinger Anzeigers“ haben von dem Danziger Regierungs-Präsidium eine Verwarnung wegen ihrer politischen Haltung, insbesondere wegen Beitritts zu der bekannten Erklärung gegen die Verordnung über die Presse erhalten.

Die „Trier'sche Ztg.“ schreibt: „Die Redaction der Trier'schen Zeitung sieht sich in die dringendste Nothwendigkeit verlegt, in ihren Mittheilungen über Zustände und Vorgänge in Preußen eine noch

weit größere Rückhaltung eintreten zu lassen, als sie in letzter Zeit bereits beobachtet hat.“

Die „Köln. Ztg.“ schreibt: Das von uns mitgetheilte Urtheil des kgl. Ober-Tribunals vom 26. März d. J. bezieht sich lediglich auf eine Geldstrafe, was wir in Erinnerung bringen, da mehrere Blätter irriger Weise glauben, das Ober-Tribunal habe bereits über die Frage einer willkürlichen Zwangshaft für Zeugen nach rheinischem Rechte ein Urtheil gefällt.

Man schreibt der „Köln. Ztg.“: Die großen Hoffnungen, welche das schützjünerische Lager auf die Münchener Zollconferenz gebaut hatte, schwinden mit jedem Tage mehr. Man fängt schon an sich darein zu ergeben, daß der Fortbestand des Zollvereins auf einer besonderen Konferenz erörtert werde. Später wird man zugeben müssen, daß über die Oesterreichischen Propositionen erst verhandelt werde, nachdem der neue Zollverein auf Grundlage des mit Frankreich abgeschlossenen Vertrages geschlossen sein wird. Für den letztern sind in Preußen alle Parteien engagirt und die Stimmen, welche in Süddeutschland ein Aufgeben der diesseitigen Position mit einer besserer Bestrebungen würdigen Ausdauer ankündigten, werden ersichtlich schwächer. Die Gewalt der Thatsachen und realen Interessen erweist sich stärker als die schützjünerische in ihren Mitteln wenig wahrheitsige Agitation.

**Görlitz, d. 9. Juni.** Gestern wurde ein hiesiger Lehrer der Realschule vor den Ober-Bürgermeister geladen. Im Auftrage des Provinzial-Schul-Collegiums theilte derselbe dem Lehrer mit, daß, falls er sich in Zukunft noch irgendwie mit Rath oder That an der Redaction des „Anzeigers“ betheilige, er sofort seines Amtes verlustig sei.

**Stettin, d. 11. Juni.** Mit Bezug auf die Zeitungsnachrichten über den in der letzten Stadtverordneten-Versammlung gefassten Beschluß, betreffend die Absendung einer Deputation an Se. Majestät den König, hat die Königl. Regierung von dem Stadtverordneten-Vorsteher Hrn. Sannier die Einreichung des Beschlusses verlangt, um beurtheilen zu können, ob die Ausführung desselben gemäß §. 77 der Städteordnung und der Ministerialverfügung vom 6. d. Mts. zu unterlassen sei. Zugleich ist dem Vorsteher sowie den übrigen Mitgliedern der Deputation bei 100 Thlr. Strafe für einen Jeden, die Ausführung des Beschlusses, bevor die Königl. Regierung über die Zulässigkeit entschieden hat, untersagt. Der Vorsteher hat darauf den Wortlaut des gefassten Beschlusses eingereicht.

**Gumbinnen, d. 10. Juni.** In der heutigen öffentlichen Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung wurde die Vorlage des Magistrats hinsichtlich der in Aussicht gestellten Ankunft des Kronprinzen sofort in Berathung gezogen. Dem Vorschlage des Magistrats, bei der demaligen Lage des Landes Festlichkeiten irgend welcher Art zu unterlassen, tritt die Versammlung einstimmig bei. Eine hinreichend unterstützte und von der Versammlung als dringlich erachtete Petition an den König, des Inhalts, daß der budgetlose Zustand des Landes aufhöre und die Preserverordnung vom 1. Juni aufgehoben werde, wird von der Versammlung, gestützt auf den §. 32 der Verfassungsurkunde, wonach das Petitionsrecht allen Preußen, auch den Behörden zusteht, ohne Debatte einstimmig angenommen und der Magistrat zur Theilnahme erlucht. Nach einer mehrtägigen Vertagung, während welcher der Magistrat in Berathung tritt, wird die nunmehr von Stadtverordneten und Magistrat einstimmig beschlossene Petition an den König abgeleitet.

**Tilfit, d. 8. Juni.** Die Stadtverordneten-Versammlung hat heute einstimmig jede Betheiligung am Empfange des Kronprinzen abgelehnt und einstimmig eine Petition angenommen, in welcher Se. Majestät der König um Ernennung eines neuen Ministeriums und Wiederberufung des Landtages gebeten wird. Auch gegen die Preserverordnung vom 1. Juni spricht sich die Petition aus. Es wurde beschloffen, die Petition sofort abzuschicken und dem Magistrat davon Nachricht zu geben. Der Magistrats-Commissarius suchte die sofortige Ausfüh-



zung des Beschlusses zu hindern, indem er ausführte, daß nach §. 36 der Städteordnung die Stadterordneten ihre Beschlüsse nie selbst zur Ausführung bringen dürften; es wurde ihm aber entgegengehalten, daß nach der bisherigen Praxis und §. 47 der Städteordnung nicht unbedingt alle Beschlüsse dem Magistrat zur Ausführung überwiesen werden müssen.

**Güttentag D. S., d. 9. Juni.** Für die Stadt Rosenberg und insbesondere für die den dafigen Jahrmart besuchenden Schuhmachermeister war der gestrige Tag ein sehr guter zu nennen, ebenso wie am letzten Jahrmart zu Lublinitz. Es haben nämlich sämtliche einheimische und auswärtige Schuhmachermeister, welche am Marke erschienen, ihren Vorrath an Stiefeln an die polnischen Agenten für die Insurgenten verkauft. Sehr gute Preise wurden gezahlt und zwar meist in Silber-Rubeln, ja sogar einigen Meistern wurden die letzten Stiefeln aus ihrer Behausung abgeholt und die verlangten Preise ohne Handel sofort gezahlt. Auch große Bestellungen zu nächsten Lieferungen wurden gemacht. Zuletzt bekam Niemand auf dem Marke, wenn er auch noch so hohe Preise bot, ein Paar Stiefeln zu kaufen. Daß die Insurrection vorschreitet und an ein Ende derselben nicht zu denken ist, geht nicht nur aus dem Ankauf von so vielen Waaren, sondern auch daraus hervor, daß sich dieselbe in großen Massen auf die Hauptstädte Polens zu sammelt, um wahrscheinlich einer großen Schlacht entgegen zu gehen.

**Karlsruhe, d. 8. Juni.** Das neueste Regierungsblatt enthält das vom Großherzoge persönlich entworfene Programm einer Fichte-Stiftung zur „Förderung des nationalen Elementes im Unterrichte“, d. h. zur Erweckung des Bewußtseins über die Beziehungen des Einzelnen zum Vaterlande und zur Anbahnung einer begeisterten Thätigkeit dafür auf dem Wege patriotischer Bereitschaft. Aus den Zinsen des Stiftungscapitals sollen beschafft werden 1) der Preis, bestehend in einer goldenen Denkmünze im Werthe von 50 fl. und Fichte's Reden an das deutsche Volk; 2) 5 Stück silberne Denkmünzen im Werthe von je 5 fl. Die Stiftung ist für das Karlsruher Lyceum bestimmt; die Preisaufgabe muß als Stoff das Leben eines um die Nation verdienten deutschen Mannes, oder eine begriffliche Entwicklung aus der Sphäre der stilsich-nationalen Bestimmung des Menschen sein.

**Leipzig, d. 10. Juni.** Professor Emil Adolf Rossmäcker hatte in seinem „Wort an die Deutschen Arbeiter“ die orthodoxe Kirche, welche die Volksschule leite, als Hemmnis der demalsten nöthigen Arbeiterbildung bezeichnet. Hierin war das Verbrechen der staatsgefährlichen Schmähung, weil der Vorwurf seiner ganzen Fassung nach nur die der Volksschule vorgesetzte Staatsbehörde treffen könne und eine Ausnahme in Betreff der inländischen Organe nicht gemacht sei, gefunden und der Verfasser deshalb in erster Instanz zu drei Wochen Gefängnis verurtheilt worden. Das königliche Bezirksgericht bestätigte heute in zweiter Instanz das angefochtene Erkenntnis.

**Luzern, d. 9. Juni.** Die Wahlen für die Erneuerung der Hälfte der Kammer haben heute stattgefunden. Der Kampf war ein verzweifelter und endete damit, daß die beiden Gegner sich in ihre bisherige Stellung zurückzogen. Die Regierung hatte mit den Ultramontanen das engste Bündnis geschlossen, brachte es aber nicht dahin, daß sie einen einzigen ihrer hervorragenden Gegner aus dem Felde geschlagen hätte. So bleibt die entschiedene Opposition Meißer der Lage; sie zählt 14 Mitglieder von 31, während die Regierung kaum auf ein halbes Duzend Stimmen fest rechnen kann.

**Oesterreich.** Uebereinstimmende Berichte aus Wien lassen kaum noch daran zweifeln, daß daselbst, wenn nicht schon eine förmliche politische Krisis, doch ernste Meinungsgegensätze im liberalen und reactionären Sinne innerhalb der maßgebenden Kreise ausgebrochen sind. Ihren nächsten Anlaß und Ausgangspunkt scheinen dieselben in der auswärtigen Politik und zwar in der brennendsten Frage derselben, der polnischen, zu haben; wenn jedoch nicht Alles täuscht, so reichen ihre möglichen und von gewisser Seite beabsichtigten Folgen auch in das innere Staats- und Verfassungsleben bedeutungsvoll hinüber.

### Frankreich.

**Paris, d. 11. Juni.** Die Nachricht von der Einnahme von Puebla hat in Paris gewaltiges Aufsehen gemacht. Nach den schlechtesten Nachrichten, die man aus Mexico erhalten, kam dieselbe höchst unerwartet, und obgleich heute Nachmittag um zwei Uhr die Kanonen der Invaliden diesen Sieg der französischen Waffen feierten, so giebt es doch Viele, welche die Echtheit dieser Nachricht bezweifeln. Dieselbe erschien im heutigen „Moniteur“ auch nur mit Ermächtigung des Kaisers, dem man sie sofort nach Fontainebleau gefandt hatte. Dieser kündigte sie den Offizieren der dortigen Garnison an, in Folge dessen die ganze Stadt des Abends noch illuminirt wurde. Die Siegesbotschaft selbst ist von keiner offiziellen Depesche des Generals Forey bestätigt. Sie kam über New-York, wohin sie am 31. Mai ein americanisches Dampfboot, das Vera-Cruz am 22. verlassen, gebracht hatte. Die Capitulation selbst soll, wie das „Pays“ allein meldet, am 17. Mai unterzeichnet worden sein. Schon seit dem 14. ist diesem Blatte zufolge das Feuer der Forts sehr schwach gewesen; in dem noch nicht genommenen Theile von Puebla hätten fast alle Lebensmittel gefehlt, und die Bewohner der Stadt so zu sagen den General Ortega zur Uebergabe gezwungen. Demselben Blatte zufolge soll die gefangene Garnison, die mit großem Wohlwollen behandelt worden, nach Martinique und Guadeloupe gebracht werden. Es ist auffallend, daß der „Moniteur“ diese Einzelheiten nicht bereits heute Morgen gebracht hat. In der offiziellen Welt scheint man aber die Echtheit dieser wichtigen Nachricht nicht zu bezweifeln, denn nächsten Sonnabend soll bereits in der Notre-Dame-Kirche ein Te Deum zur Feier dieses Sieges gesungen werden, und nächsten Sonntag ein Decret im „Moniteur“ erscheinen, das den General Forey zum Marschall ernennet. Bis Sonnabend

Abend oder spätestens Sonntag werden die offiziellen Nachrichten jedenfalls ankommen, da man das französische Post-Dampfschiff bis dahin in St. Nazaire erwartet. Noch vermisst man, daß der Befehl nach Cherbourg abgegangen ist, die Ausrüstung der für Mexico bestimmten Linenschiffe einzustellen.

### Telegraphische Depeschen.

**Kassel, d. 12. Juni.** Die Ständeversammlung hat heute nach fünfständiger Verhandlung die Gesetvorlage über den Staatsgerichtshof und den Antrag, das provisorische Gesetz vom Juni 1831 über das Oberappellationsgericht beizubehalten, einstimmig abgelehnt. Vorgelegt wurden ein Vereinsgesetz und ein Beschluß des Ministeriums, daß die Revision des Wahlgesetzes nach erfolgtem Eintritt der Ritter in die Kammer zurückgenommen werden soll.

**Wien, d. 12. Juni.** Heute hat ein Ministerrath stattgefunden, der sich mit der polnischen Frage beschäftigte.

**Breslau, d. 12. Juni.** Die heutige „Breslauer Ztg.“ theilt aus Warschau vom 10. d. mit, daß aus der Hauptkasse des Königreichs in der Schatzcommission auf Befehl der Nationalregierung 5 Millionen Rubel entwendet und der Nationalregierung übergeben worden seien. Drei der Kassenbeamten sind flüchtig und haben über die fehlenden Summen eine Quittung der Nationalregierung hinterlassen. — Sämmtliche Telegraphenbrüche nach Warschau hin sind zerissen, die Thätigkeit des dortigen Telegraphenbureaus ist momentan sistirt.

**London, d. 12. Juni.** In der gestrigen Sitzung des Oberhauses erwiderte Lord John Russell auf eine desfallsige Anfrage des Lord Carnarvon, daß in Betreff der russisch-preussischen Convention ein Weiteres nicht bekannt sei. Herr v. Bismarck habe widersprochen, daß es den russischen Truppen gestattet sein solle, auf preussischem Territorium zu operiren, Russell glaube aber, daß Preußen, ohne direct die Neutralität zu brechen, Rußland nach Kräften unterstütze. Die Lords Carnarvon und Brougham sprachen sich entschieden gegen die Convention aus.

**Paris, d. 12. Juni.** Der heutige „Moniteur“ theilt mit, daß der Kaiser von Oesterreich und der König von Preußen den Kaiser Napoleon zur Einnahme von Puebla beglückwünscht haben. Der „Moniteur“ sagt ferner: Der Bericht des Generals Forey werde erst am 2. Juli mit einem englischen Postdampfer eintreffen, da Puebla am 17. Mai kapitulirt hätte und der französische Dampfer am 15. von Vera-Cruz abgegangen sei. Privatdepeschen melden, daß die Franzosen am 18. v. Mts. den Marsch auf Mexico begonnen haben.

**Triest, d. 12. Juni.** Die Levantische Post hat Nachrichten aus Athen und aus Konstantinopel vom 6. d. gebracht. In Athen erwartet man die Ankunft des Königs Ende dieses Monats. Es ging das Gerücht, die Ionier wollten ihre Zustimmung zu der Union mit Griechenland an die Bedingung knüpfen, daß das bisherige Steuer-gesetz und das bisherige Wahlgesetz beibehalten würden. In Elis hat ein Tumult stattgefunden, bei dem das Bild des Königs Georg zerissen wurde und die Nationalgarde einschritt. — In Konstantinopel war die Antwort der französischen Regierung auf die Note der Pforte in Betreff des Suezkanals eingetroffen; über den Inhalt war soviel bekannt geworden, daß darin bekräftigt wird, der Kanal bedrohe die Interessen der Pforte. Ein Mitglied des Warschauer Revolutions-Comités Rzeczycowski hat sich in Smyrna eingefunden, die meisten daselbst befindlichen Polen angeworben und auf einem französischen Dampfschiffe nach Konstantinopel gebracht, von wo sie nach Polen gehen.

### Gesetz-Sammlung.

Das am 12. Juni ausgegebene 18. Stück der Gesetz-Sammlung enthält unter Nr. 5714. das Gesetz, betreffend die Ergänzung und Erläuterung der allgemeinen Wechselordnung. Vom 27. Mai 1863; unter

Nr. 5715. das Privilegium wegen Ausfertigung auf den Inhaber laufender Kreis-Obligationen des Königsberger Kreises im Betrage von 122,000 Thln. Vom 20. April 1863; und unter

Nr. 5716. den Allerhöchsten Erlass vom 4. Mai 1863, betreffend die Verleihung des Rechts zur Erhebung eines Haussegels auf der Kreischauffee von Gelpenbed nach Frothelm an den Kreis Lübeck, im Regierungsbezirk Minden.

### Be k a n n t m a c h u n g.

Die am 2. Januar l. J. zu tilgenden Schuldverschreibungen der Staatsanleihe vom Jahre 1856 und der fünfprozentigen Staatsanleihe vom Jahre 1859 werden am 18. d. Mts., Vormittags 12 Uhr, in unserem Sitzungszimmer, Drantenstraße Nr. 92, im Besitze eines Notars öffentlich durch das Loos gezogen werden.

Die gezogenen Schuldverschreibungen werden demnach nach den Nummern und Beträgen durch verschiedene Festungen und durch die Amtsblätter bekannt gemacht werden.

Berlin, den 6. Juni 1863.

Haupt-Verwaltung der Staatsschulden.  
von Wedell, Gamael, Meinede.

### Kunst-Nachricht.

Im Laufe der nächsten Woche werden der Orgel-Virtuose Herr N. Doetsch aus Göltn und die Concert-Sängerin Frau Alexandrine Doetsch unter gefälliger Mitwirkung hiesiger Künstler und Dilettanten in der Marktkirche

### ein geistliches Concert

veranstalten. Die Leistungen des genannten Künstlerpaares sind in den Rheinlanden bereits rühmlichst bekannt und haben auch kürzlich in Hannover, Magdeburg, Dessau u. a. a. D. volle Anerkennung gefunden. Möge auch unser kunstliebendes Halle die Concert-Unternehmer wohlwollend aufnehmen.

### Mittheilungen aus der öffentlichen Sitzung des hiesigen Criminal-Gerichts.

Sitzung am 9. Juni.

Dem Mühlentöcher Carl Peter aus Trebitz war im October vorigen Jahres eine obrigkeitliche Verfügung betrefis der Begründung einer Stauungsborrichtung durch den Gens'darmen Bogwitz inhinirt worden, bei dieser Gelegenheit war Peter sehr heftig geworden und hatte sich beleidigender Aeußerungen gegen den Gens'darmen



bedient; er wurde deshalb wegen Beamteneidverletzung mit 10 Lhr. Geldbuße event. 4 Tagen Gefängnis bestraft.

Die unverehelichte Emilie Wänker von hier hatte von dem Schuhmachermeister Ulrich, welchem sie verständig unbekannt war, mehrere Paar Schuhe unter Vorbringen der falschen Versicherung entnommen, daß sie von einem hiesigen Waler beauftragt sei, die Schuhe sich zur Ausmahl zu erhitzen, und hatte ein Paar derselben zurückgehalten, ohne Bezahlung zu leisten. Sie wurde deshalb wegen Betrugs mit 1 Woche Gefängnis bestraft.

Der Dienstrecht Louis Schmarz aus Ebbewin war in der Nähe von Götzen mit einem Chausseearbeiter in Streit gerathen, weil Letzterer ihn bewegen wollte, nicht auf dem Fußwege, sondern in der Mitte der Chaussee zu fahren. In Folge dessen hat Schmarz, wie von den vernommenen Zeugen befunden wurde, den Arbeiter vor die Brust und in den Rücken gestoßen und ihn endlich wieder eine Mauer geworfen, so daß der Gemüthskranke nicht unerheblich verletzt wurde. Der Gerichtshof genehmigt trotz des Zeugens des Angeklagten die Ueberzeugung von der Schuld desselben und verurtheilte ihn wegen Körperverletzung zu 1 Woche Gefängnis.

Der Schmiedemeister Friedrich Volke vom Peterberge hatte während einer gegen ihn vollstreckten Exekution den Dröthschulzen Koch, welcher von dem Exekutor Koch zur Auffindung hinzugezogen worden war, durch Worte beleidigt, er wurde deshalb auf Grund des §. 102 des Strafgesetzbuchs mit 10 Lhr. Geldbuße event. 4 Tagen Gefängnis verurtheilt.

Der Handarbeiter Christian Raumann aus Ebbin a/L. war gekündigt, dem Gutsbesitzer Bogz d. J. aus dessen verschlossener Scheune obgenannt 10 Meilen Holz entwendet zu haben. Er wollte das Thürschloß mit einem Schlüssel geöffnet haben, den er einige Zeit vorher auf der Dorfstraße gefunden habe. Da jedoch von dem Beschlössen befunden wurde, daß der zum Öffnen des Schloßes bestimmte Schlüssel nicht aus seinem Besitze gekommen sei, der Angeklagte auch selbst gar nicht behauptete, daß er den angeblich gefundenen Schlüssel etwa für den richtigen gehalten habe, so wurde derselbe wegen Diebstahls unter Anwendung falscher Schlüssel mit der niedrigsten gesetzlich zulässigen Strafe von 6 Monat Gefängnis und Unterlassung der Ausübung der bürgerlichen Ehrenrechte auf 1 Jahr belegt.

Der Gerichtsbote Karst hatte im Februar d. J. dem Kossaten Friedrich Andreas zu Sieglitz eine gerichtliche Vorladung zu insinuirten; da sich Andreas weigerte die Befolgung der erfolgten Insinuation zu unterschreiben, so wollte Karst, seiner Insinuation gemäß, die Vorladung an die Stubenbuben nachzulegen, wurde aber von den Andreas'schen Eheleuten von der Thür zurückgehalten und in der Stube festgehalten; nachdem es dem Boten gelungen war sich los zu machen, eilte er an das Fenster um

nach Hilfe zu rufen, wurde aber auch von dort wieder durch beide Eheleute mit Gewalt entfernt. Trotz des Zeugens der Angeklagten gemann der Gerichtshof auf Grund der Zeugnisaussagen die Ueberzeugung von der Schuld der Erstern und verurtheilte sie wegen Antrags auf einen Beamten und Widerstandes gegen einen solchen während der Vornahme einer Amtshandlung zu je 14 Tagen Gefängnis.

Die verheiratete Handarbeiter Stein, Johanne Caroline geb. Riedel von hier, erst vor Kurzem wegen Kohlenbiefstahls bestraft, stand unter Anklage am 2. April d. J. von der Grube „Belohnung“ bei Halle mehrere dort bei der Arbeit gebrauchte Goldstücke entwendet zu haben. Ihre Schuld wurde mit Rücksicht auf die Aussagen der vernommenen Zeugen als erwiesen angenommen und wurde sie deshalb mit 1 Woche Gefängnis bestraft.

Der Schulknabe Louis Fiedler aus Halle, bereits im Jahre 1882 wegen Diebstahls bestraft, war gekündigt vier anderweite Diebstähle begangen und dieselben bei seiner Anwesenheit in verschiedenen Häusern unter dem Vorwande um zu betteln auszuführen zu haben. Er wurde deshalb mit 14 Tagen Gefängnis bestraft.

### Wollmärkte.

— Posen, d. 10. Juni. Obwohl der Wollmarkt erst am 12. d. M. beginnt, so war die Wollzufuhr am 9. und 10. bereits so stark, daß die Hülsenpaagen heute in Thätigkeit gesetzt werden mußten, um die Menge der Wollfabren, die auf den Straßen hielten, abzufertigen. Auch die Käufer haben sich bereits zahlreich eingefunden. Die Kauflust ist reger. Die Preise steigen und stellen für die Käufer sich günstiger, als anfänglich erwartet wurde. Vorauswärtlich wird der Markt früh beendet sein. Nach amtlichen Ermittlungen lagerten hier am 8. bereits 2872 Ctr., größtentheils in zweiter Hand befindlich. Bis zum 9. Monats gingen 5675 Ctr. ein, so daß mit obigem Bestande die Zufuhr 8347 Ctr. betrug. Heute dauert die Zufuhr lebhaft fort. Zahlreiche Fremde treffen ein und der Verkehr auf den Straßen unserer Stadt hat das bekannte Wollmarkts-Gewäge.

— Wien, d. 8. Juni. Des Besten Marktes wegen, woselbst Käufer und Verkäufer konzentriert waren, war das Geschäft im Laufe voriger Woche auf hiesigem Plage von geringer Bedeutung. Es wurden bloß einige Bündeln Festschur 85—90 fl. für ausländische Rechnung, und 60 Ctr. geringe Einschur bei 100 fl. von einem Reichsberger Fabrikanten erkauft. Im Ganzen ist die Stimmung als eine günstige zu bezeichnen. Aus Pest h meldet man über Woll: Die bessere Stimmung für diesen Artikel tritt sehr merklich auf. Alles, was bisher zugeführt wurde — und es mochten etwa 6000 bis 8000 Ctr. fast durchgängig Zweifschur sein — wurde um 8 bis 10 fl. höher aufgekauft und bleibt die Haltung eine feste.

## Bekanntmachungen.

### Bekanntmachung.

Die im Kreise Bitterfeld im Dorfe Roitzsch an der Berlin-Wittenberg-Halleschen Eisenbahn 3 Meilen von Halle, 1 Meile von Bitterfeld und 1 Meile von Delitzsch belegene Königliche Domäne Roitzsch soll anderweit auf 18 Jahre von Johannis 1864 bis dahin 1882 im Wege öffentlichen Meistgebots verpachtet werden.

Zu dieser Domäne gehören:

2 Morg.	121	□ Akr.	Hofräume,
1	120		Baufstellen,
5	14		Gärten,
790	27		Acker,
78	166		Wiesen,
3	103		Gräben, Was-
			serlöcher und
			Umland,

Summa 882 Morg. 11 □ Akr.

Den Licitationstermin haben wir auf den 1. Juli d. J. Vormitt. 11 Uhr in unserer Sessionszimmer hieselbst vor dem Herrn Regierungsrath Lenz anberaumt, und werden Pachtbewerber mit dem Bemerkten eingeladen, daß

- 1) das Pachtgebel-Minimum auf 3600 *R* festgesetzt ist,
- 2) die Pachtzahlung 1800 *R* beträgt,
- 3) zur Uebernahme der Pachtung ein disponibiles Vermögen von 22,000 *R* erforderlich ist,
- 4) Pachtbewerber sich vor der Licitation über ihre Qualifikation als Landwirth, sowie über ihr ausreichendes Vermögen vollständig auszuweisen haben.

Die Verpachtungsbedingungen, die Regeln der Licitation, die Karte und das Vermessungsregister können, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage, täglich sowohl in unserer Domänen-Registratur, als auf der Domäne Roitzsch eingesehen werden; auch sind wir bereit, Abschrift der speciellen, sowie der allgemeinen gedruckten Bedingungen gegen Erstattung der Copialien und resp. Druckkosten auf Verlangen zu erteilen.

Pachtzulfige, welche die Domäne und deren Ländereien in Augenschein zu nehmen wünschen, wollen sich an den jetzigen Pächter, Hrn. Ober-Ammann Harsleben zu Roitzsch wenden. Merseburg, den 8. April 1863.

### Königliche Regierung,

Abtheilung für directe Steuern, Domänen und Forsten.

Meßerschmidt.

## Lüchtige Grubenarbeiter

finden dauernde Beschäftigung auf Grube Marie zu Debles bei Dürrenberg.

## Bekanntmachung.

Auf

den 29. Juni d. J.

Nachmittags 3 Uhr

sollen an hiesiger Gerichtsstelle circa 4 1/2 Centner Afsenpapier, worunter ca. 1/2 Ctr. zum Einsampfen, meistbietend verkauft werden.

3örbig, den 10. Juni 1863.

Königl. Kreisgerichts-Commission.

### Auction.

Dienstag den 16. Juni d. J. Nachmittags 3 Uhr verleihere ich in der Woiß'schen Fabrik am Böllberger Wege 2 Gährbottiche gegen baare Zahlung.

Elste, gerichtl. Auct.-Commis. u. Taxator.



Der bereits angekündigte Extra-Zug nach Berlin findet Donnerstag den 18. d. M. nicht statt und wird bis auf Weiteres verschoben.

Halle, d. 13. Juni 1863.

A. Heber.

## Eine Glaze.

Absichtlich wählen wir diesen nicht Jedermann geläufigen Ausdruck, um Aufmerksamkeit zu erregen und dabei im Interesse unendlich vieler Unglücklichen ein Wort des Trostes zu spenden. Glaze ist vollkommen gleichbedeutend mit Kahlkopf, diesen will selbst der älteste Mensch nicht gern besitzen und erst recht nicht, wenn er sich zum schönen Geschlecht zu rechnen das Glück hat. Mit der Kahlköpfigkeit geht es nun leider wie mit dem Zahnschmerz, es werden unzählige Mittel dagegen in Anwendung gebracht, aber wie sehr selten hilft eins; dieses Mal freut es uns jedoch, in der Lage zu sein, über einen Ausnahmefall berichten zu können. Mit großer Sorgfalt hat der Fabrikant Herr Hutter (Firma: Hutter & Co. in Berlin, Niederlage bei Helmhold & Co. in Halle a/S., Leipzigerstr. 109) einen rein vegetabilischen Haarbalsam zusammengesezt, den er „Esprit des cheveux“ nennt, und der in der That, wie das Atteste aller Art beweisen, Wunder bewirkt hat. Auch wir haben uns in verschiedenen Fällen sehr bald von dessen trefflicher Wirkung zu überzeugen Gelegenheit gehabt, und mehrere unserer Freunde, die mit den Haaren alle Hoffnung auf deren Wiedererlangung verloren hatten, erfreuen sich heut des kräftigsten Haarwuchses, wo kein Härchen mehr sprießt.

Dem N. F. Daubig'schen Kräuter-Liqueur (erfunden vom dem Apotheker N. F. Daubig in Berlin, Charlottenstr. 19), zur Ehre übergeben wir Nachfolgendes zur allgemeinen Beachtung:

„Schon immer an Verstopfung leidend, gefellte sich diesem Uebel, und wahrscheinlich durch dasselbe hervorgerufen, seit etwa anderthalb Jahren Blutandrang nach dem Kopfe, mit einem Drucke auf das Gehirn, daß ich verüblich meiner Geisteskräfte gänzlich beraubt und nicht im Stande war, meinem Geschäfte obzuliegen. Entsetzlicher Kopfschmerz, der in Krampf ausartete, warf mich dann auf das Krankenlager, wo ich oft wochenlang befinnungslos und dem Tode nahe lag. Drei Ärzte verschwanden vergebens ihre Kunst an mir — das Uebel wurde statt besser, nur schlimmer. Da wurde mir von einem Bekannten, welcher in der Brochure über den Daubig'schen Kräuter-Liqueur unter dem Titel: „Was sind Hämorrhoiden u. s. w.“ die Symptome angegeben gefunden hatte, die sich bei meiner Krankheit gezeigt, gerathen, den genannten Liqueur zu versuchen, was ich zu meinem großen Glück auch that. Anfangs wollte derselbe nicht wirken, bei fortgesetzter Anwendung aber blieben die wohlthätigsten Folgen für meine Verdauung und Stuhlabsonderung nicht aus; mein Kopf wurde allmählig freier, und gegenwärtig nach einem vorschrittsmäßigen Gebrauche von ungefähr zwei Monaten, bin ich durch den Daubig'schen Kräuter-Liqueur so vollständig von meinen Leiden hergestellt, daß ich meinem Geschäfte wieder ungehindert vorstehen kann. Ich bezeuge dies dem Herrn Erfinder in dankbarster Anerkennung und empfehle gleichzeitig jedem ähnlich Leidenden das heilsame Getränk auf das Wärmste.“

Berlin, den 17. April 1863.

Rudolph Heber, Vergoldermeister, Leipzigerstraße 125.



**Neue ächt englische Mohairs, à Robe 2 1/2 Thlr., offeriren**  
**J. Heilfron & Co.,** große Steinstraße 63.

**Für Puppenfabrikanten** empfehlen wir eine große Partie verschiedene Nester zu billigen Preisen.  
**Gebr. Gundermann,** Leipzigerstraße 95.  
 Die Tuch- und Modewaaren-Handlung.

**Cement: Echl Engl. Portland,** vorzüglichste Qualität, frischen Stettiner, Portland u. Engl. Roman billigt bei **Klinkhardt & Schreiber.**

**!! Herren-Garderobe !!**

Die Commandite  
 der Berliner Kleider-Halle

**!! 54. Gr. Ulrichsstr. 54 !! Halle a/S.**

empfecht ihr vollständig und auf das Geschmacksvollste assortirtes Lager für die Sommer-Saison. Die bedeutenden Einkäufe von Roh-Stoffen auf allen Web- und Fabrik-Plätzen, sowie die umsichtsvollste Confection durch Pariser, Londoner und deutsche Confectionäre geleitet, setzen uns in den Stand, allen Anforderungen des gehobnen Publikums auf das Genügendste zu entsprechen.

Ganz besonders machen wir auf die so beliebt gewordenen „Pijacks und Jaquets of Wales“, sowie auf die so praktisch und legeren **Bonjour und Paletots à la Boulevard des Italiens**, erstere von 4 und letztere von 6 *Rp* an, aufmerksam.

Zuchrock auf ff. Lüste von 5 1/2 *Rp* an.  
 do. auf f. Serge von 10 *Rp* an.

Soirée-, Ball- und Visiten-Tracks auf Seide v. 7 1/2 *Rp* an.

Weinkleider in Niederländer-Duckskins von 2 1/2 - 7 *Rp*.

Regel-, Garten-, Promenaden- u. Comptoir-Höfchen v. 1 1/2 *Rp*.

Schlaf- und Hausröcke in größter Auswahl!!!

Befellungen werden streng nach dem Journale, auf das Solideste, Pünktlichste und bei bekannter Billigkeit, binnen 24 Stunden ausgeführt.

Hochachtungsvoll

die Commandite der Berliner Kleider-Halle.

**Der Beachtung für Eltern empfohlen.**

**Der von Herrn Th. Timpe erfundene Kraftgries** verdient die größte Aufmerksamkeit und wird mit Recht von vielen Aerzten warm empfohlen. Wir haben bereits mehrere Kinder an Drüsen, Scropheln und Magenerweichung verloren, wodurch wir zur größten Vorsicht bei der Wahl der Nahrung unseres sechsten einzigen Kindes gemahnt wurden.

Von vielen Seiten wurde uns nun Herrn Timpe's Fabrikat empfohlen, welches wir auch seit der Geburt anwandten, und haben keine Symptome von den Krankheiten unserer verstorbenen Kinder wahrgenommen, vielmehr ist das Kind so rein wie Wachs, wohlgenährt, hat ein derbes festes Fleisch und stets eine erwünschte Aussterung, welche wir selbst in der Zahnperiode nicht vermissen.

Indem ich der Wahrheit das gebührende Recht zolle, halte ich mich verpflichtet, Herrn Timpe öffentlich meinen Dank zu sagen und wünsche, daß sein Fabrikat zum Wohle der Menschheit die weiteste Verbreitung finden möge.

Magdeburg, den 5. Juni 1863. **A. Panniger,** Bahnbeamter.

**In und für Halle habe ich Herrn Julius Kramm das Haupt-Depôt übergeben und wollen sich auswärtige Agenten an diesen Herrn wegen Uebernahme eines Depôt wenden.**

**Theodor Timpe.**

**Haupt-Depôt Julius Kramm in Halle a/S.**

**Eau de Lis (Lilienwasser),** à Flasche 15 *gr*.

Dieses weltberühmte, als das einzig bewährte Schönheitsmittel erprobt und anerkannt, welches jeder Haut ihre jugendliche Frische wiedergiebt, alle Hautunreinigkeiten, wie Sommerprossen, Leberflecken, Sonnenbrand, Pockenflecken, Finnen, unnatürliche Rötze, Flechten, Gesichtsfalten u. c. c. unter Garantie sicher entfernt, ist nur allein zu haben bei **W. Hesse,** Schmeerstr. Delitzsch: **Carl Eisner.**

Mittwoch den 17. Juni  
 in der hiesigen Marktkirche  
 Geistliches

**Vokal- und Orgel-Concert,**

gegeben von **V. Doersch,** Musikdirektor und Organist aus Köln, und der Sängerin Frau **Alexandrine Doersch,** unter freundlicher Mitwirkung des Musikdirectors **Hrn. John,** sowie eines hiesigen Männerchors.

Anfang 6 1/2 Uhr Abends.

Billets à 10 *gr* sind zu haben bei den Herren **H. Karmrodt, Schroedel & Simon** und **Fr. Arnold** am Markt.  
 An der Kirche werden keine Billets verkauft.

Gebauer-Schweifsche Buchdruckerei in Halle.

**In Lauchstädt**

werden von jetzt ab auf 4 Wochen 2 Stuben und Küche, oder Stube, K., K. zu mietzen gesucht. Gef. Abr. sub B. H. an **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Btg.

**Geübte Ziegelstreicher**

werden gesucht und finden den Winter hindurch anderweitige Beschäftigung auf der **Fingertshen** Ziegelei zu **Debles** bei **Dürrenberg.**

**Gras-Verkauf.**

Kommenden Mittwoch, als den 17. dieses Monats, Vormittags 11 Uhr, verkaufe ich meistbietend gegen baare Zahlung, das dem Rittergutsbesitzer **Herrn Ulrich** zu **Gohlis** gehörige, im **Säpler'schen** Garten bei der Zellerhölle befindliche Gras in vier Parzellen, nach Befinden auch zusammen; ich lade Kauflustige ein und bemerke, daß der Garten ca. 9 Morgen Fläche enthält.

Eisleben, den 13. Juni 1863.

**Schwennicke.**

Eine ordentliche Frau, welche einer kleinen Wirtschaft vorstehen kann, sucht bis 1. kommenden Monats eine Stelle; das Nähere ist bei mir zu erfahren.

**Schwennicke.**

**Brockeneisen,** { Schmiedeaabfälle, suchen zu hohen Preisen **J. G. Mann & Söhne.**

**Avis für Bauherrn u. Bauunternehmer.**

Alle Arten Dachpappdeckereien u. Reparaturen werden prompt und billigst ausgeführt von **G. Hilpert & Sohn** in Halle, Dachdeckermstr., kleine Ulrichsstrasse Nr. 33.

**Ambalema-Cigaren** in ganz vorzüglicher Qualität à mille 10, 12 und 13 *Rp*, 25 Stück 7 1/2, 9 und 10 *gr* empfiehlt

**Louis Irmisch,**  
 grosse Ulrichsstrasse 7.

**Bad Wittekind.**

Heute Sonntag den 14. Juni  
 früh und Nachmittag

**Concert.**

**G. John,**  
 Stadtmusikdirector.

**Brücke.**

Sonntag den 14. Juni großes Concert und Ball, ausgeführt von der hochwohlwollenden **Löblichen Bergkapelle,** wozu ganz ergebenst einladet **der Vorstand.**

**Bekanntmachung.**

Mittwoch den 17. Juni soll bei **Klitz** die Weihe der Denkmäler zur Erinnerung an **Theodor Körner** und seine braven Kampfgenossen, die **Lützower,** stattfinden. Mittags 12 Uhr formirt sich der Festzug auf dem Ritterguthofe **Klitz;** patriotisch gestimmte **Helmschmer** heißt im Voraus willkommen **das Comité.**

**Familien-Nachrichten.**

**Verlobungs-Anzeige.**

Die Verlobung meiner Tochter **Emma** mit dem Gutsbesitzer **Herrn Friedrich Hoffmann** in **Wiesena** beehre ich mich hiermit ergebenst anzuzeigen.

**Mödnitz,** den 10. Juni 1863.

Vermittw. Gutsbesitzer **Marcus.**

**Emma Marcus,**  
**Friedrich Hoffmann,**  
 Verlobte.

**Mödnitz.** **Wiesena.**



# Erste Beilage zu No 136 der Hallischen Zeitung (im G. Schwetschke'schen Verlage).

Halle, Sonntag den 14. Juni 1863.

## Ämtlicher Fonds- und Geld-Cours. Berliner Börse vom 12. Juni 1863.

Fonds-Cours.				Eisenbahn-Actien.				Brief-Geld.				Ausländische Eisenbahn-Stammactien.			
Bezeichnung	3/4	Brief	Geld	Bezeichnung	3/4	Brief	Geld	Bezeichnung	3/4	Brief	Geld	Bezeichnung	3/4	Brief	Geld
Preuß. Freim. Anleihe	101 1/4	101 1/4	101 1/4	Stamm = Act.	1862.	3/4	101	Berlin = Anhalter . . .	4 1/2	101	—	Amsterd. = Rotterdam	6	100 1/4	99 1/2
Staats = Anl. von 1856	105 1/2	105	105	Nach = Düsseldorf	—	3 1/2	92 1/2	Berlin = Hamburger	4	—	99 1/4	Königsb. = Verh.	9	140 1/2	139 1/2
do. von 1855	101 1/2	100 1/2	100 1/2	Nach = Magd.	—	3 1/2	33 1/2	Berlin = Potsdam = Magd.	4	—	98 1/4	Wlitz = Ludwigsb.	—	—	—
do. von 1850	101 1/2	100 1/2	100 1/2	Bergsch = Märkische	—	—	—	Berlin = Stettiner	4 1/2	—	—	Lit. A. u. C.	7 1/2	4	126
do. von 1853	98 1/2	98 1/4	98 1/4	Lit. A. . . . .	6 1/2	—	106 1/2	do. Lit. B.	4	—	—	Mecklenburger	2 1/2	4	70 1/2
do. von 1850 u. 1852	98 1/2	98 1/4	98 1/4	Berlin = Anhalter	8 1/2	—	148 1/2	do. Lit. C.	4	—	—	Hdd. (Fr. = Wlitz)	—	4	64 1/4
do. von 1853	98 1/2	98 1/4	98 1/4	Berlin = Hamburger	6 1/4	—	120 1/2	Berlin = II. Serie	4 1/2	—	—	Deffr. fr. Staatsb.	—	5	—
do. von 1852	98 1/2	98 1/4	98 1/4	Berlin = Potsdam = Magd.	—	—	—	do. vom Staat gar.	4 1/2	—	—	Deffr. südl. Staatsb.	—	5	119 1/2
Staats = Schuldzins	88 1/2	88 1/4	88 1/4	Berlin = Stettiner	14	—	179 1/2	do. III. Serie	4 1/2	—	—	Bahn Lomb.	8 1/2	5	151 1/2
Prämien = Anleihe von 1855 à 100 %	128 1/2	127 1/2	127 1/2	Breslau = Schwed.	7 1/2	—	137	do. vom Staat gar.	4 1/2	—	—	Russische Eisenb.	—	5	114
Kur = u. Neumärkische Schuldverschreibungen	—	—	—	Breslau = Freiburger	8	—	134	Breslau = Schwed.	4 1/2	—	—	Weißb. (Böhm.)	—	5	72 1/2
Ober = Reichsb. Dblig.	100 1/4	99 3/4	99 3/4	Wlitz = Meißn.	4 3/4	—	93 1/2	Freiburger Lit. D.	4 1/2	—	—	Ausländische Prioritäts = Actien.	—	—	—
Beil. Stadt = Dblig.	102 1/2	102 1/4	102 1/4	Cöln = Mindener	12 1/2	3 1/4	178	Cöln = Mindener . . .	4 1/2	—	—	Belg. Obl. 3. de l'Est	1	—	—
Schuldversch. der Berl. Ra. = Mannsch.	103 1/2	103 1/4	103 1/4	Magdeburg = Leipz.	25 1/2	—	—	do. II. Emission	5	—	—	do. Somb. u. Meuse	4	—	—
				Magdeburg = Wittenb.	15 1/2	—	—	do. . . . .	4	—	—	Deffr. franz. Staatsb.	3	276	275
				Magdeburg = Hammer	4	—	—	do. III. Emission	4	—	—	Deffr. fr. Südb. (Lomb.)	3	—	253 1/2
				Niederesch. = Märk.	1	—	—	do. IV. Emission	4	—	—	Woskau = Kasan	5	—	87 1/2
				Niederesch. = Westb.	2 1/2	—	—	Magdeburg = Halberst.	4 1/2	—	—				
				Niederesch. = Lit. A.	10 1/2	—	—	Magdeburg = Wittenb.	4 1/2	—	—				
				u. C.	10 1/2	3 1/2	158 1/2	Niederesch. = Märkische	4 1/2	—	—				
				Derschl. Lit. B.	10 1/2	3 1/2	142	do. Conv. . . . .	4	—	—				
				Dreveln = Larnow.	2 1/2	—	—	do. do. III. Serie	4	—	—				
				Abteufel . . . . .	6	—	—	do. do. IV. Serie	4 1/2	—	—				
				do. (Stamm) = Pr.	4	—	—	Nied. = Zweibr. Lit. C.	5	—	—				
				Rhein = Nahe . . . . .	—	—	—	Obereschl. Lit. A. . . . .	4	—	—				
				Ruhrort = Greisdorfer	4 1/2	3 1/2	98 3/4	do. Lit. B. . . . .	3 1/2	—	—				
				Kr. Gladbacher	4 1/2	3 1/2	97 3/4	do. Lit. C. . . . .	4	—	—				
				Stargard = Posen	6	3 1/2	108	do. Lit. D. . . . .	4	—	—				
				Lüdingen	7 1/2	—	—	do. Lit. E. . . . .	3 1/2	—	—				
				Wlitz. (Cof. = Dblig.)	1/2	—	—	do. Lit. F. . . . .	4 1/2	—	—				
				do. (Stamm) = Pr.	4 1/2	4 1/2	94	Pr. Wlitz. (St. = Wagn.)	III. Serie	5	—				
				do. do. II. Serie	5	—	—	do. do. I. Serie	4	—	—				
								do. vom Staat gar.	3 1/2	—	—				
								do. III. Emission	4 1/2	—	—				
								do. von 1868 und 1860	4 1/2	—	—				
								do. do. von 1862	4 1/2	—	—				
								do. v. Staat garantirt	4 1/2	—	—				
								Rhein = Nahe v. St. gar.	4 1/2	—	—				
								do. do. II. Emission	4 1/2	—	—				
								Ruhrort = Greisdorfer = Kr.	4 1/2	—	—				
								Gladbacher . . . . .	4 1/2	—	—				
								do. II. Serie	4	—	—				
								do. III. Serie	4 1/2	—	—				
								Stargard = Posen . . . . .	4	—	—				
								do. II. Emission	4 1/2	—	—				
								do. III. Emission	4 1/2	—	—				
								Lüdingen cond. . . . .	4	—	—				
								do. II. Serie	4 1/2	—	—				
								do. III. Serie cond.	4 1/2	—	—				
								do. IV. Serie	4 1/2	—	—				
								Wlitz. (Cof. = Dblig.)	4	—	—				
								do. III. Emission	4 1/2	—	—				

Wo vorkommt kein Zinssatz notirt ist, werden sincentmäßig 4 p. berechnet.

### Prioritäts = Dblig.

Nach = Düsseldorf	4	—	—
do. II. Emission	4	—	—
do. III. Emission	4 1/2	—	99 1/4
Nach = Magd.	4 1/2	—	69 1/4
do. II. Emission	5	—	—
Bergsch = Märkische cond.	4 1/2	—	—
do. II. Serie cond.	4 1/2	—	100 1/4
do. III. Serie vom Staat 3/4 gar.	3 1/2	—	83 1/4
do. Lit. B.	3 1/2	—	83
do. IV. Serie	4 1/2	—	100 1/4
do. V. Serie	4 1/2	—	100 1/4
do. Düß. = Gebr. Fr.	4 1/2	—	—
do. do. II. Serie	4 1/2	—	—
do. (Dortm. = Soest)	4	—	—
do. do. II. Serie	4 1/2	—	99 1/4
Berlin = Anhalter . . .	4 1/2	—	100 1/4

Westenburger 69 1/4 à 70 1/4 gem. Deffr. franz. Staatsbahn 120 1/2 à 1/4 gem. Deffr. südl. St. Lomb. 152 1/2 à 152 gem. Deffr. Credit 86 1/4 à 86 gem. Deffr. neue Kote 88 1/2 à 1/4 gem. Die Börse war heute etwas matter und ganz geschäftlos in den meisten Gattungen; nur in Deffauer Credit fand lebhafter Verkehr statt, und auch Genfer, Darmstädter und Neue österreichische Kote wurden etwas lebhafter gehandelt; preussische Fonds blieben unbedeut.

### Marktberichte.

Halle, den 13. Juni.

In Getreidegeschäft zeigte sich in dieser Woche eine größere Mäßigkeit, die aber aus Mangel an Angebot und Zufuhr keine Ausdehnung gewinnen konnte, obgleich höhere Preise für Weizen und Roggen offerirt wurden. Ersterer findet jetzt wenig nach dem Ober-Rhein; der Versandt blüht zwar noch beschränkt, eben weil Waare nur zu wenigen Preisen beschafft werden konnte. Roggen, Gerste und Safer erhalt sich in guter Frage bei festen Preisen und mäßiger Zufuhr. Heute ist bezahlt worden: Weizen 63—65, 66 #, Roggen 47—50 #, Gerste 30—38 #, Safer 26 #. — Mühl feiner als vor 3 Tagen, aber bei 15 #, # doch nur schwaches Geschäft. — Spiritus schwant wesentlich; es werden die höchsten Forderungen nur für dringenden Bedarf bewilligt, weil man diesen Preisen nicht viel Vertrauen giebt. Kartoffel 16 1/2—1/4 #, Rüben 15 1/2 # gehalten pr. 8000 #.

Magdeburg, den 12. Juni. (Nach Weipoln.) Weizen — # Gerste — # Roggen — # Safer — # Kartoffelspirit, 8000 # Tralles, loco ohne Foh, 16 1/2 #.

### Nordhausen, den 12. Juni.

Weizen 2 # 12 1/2 # bis 2 # 20 # Roggen 2 # 12 1/2 # = 1 # 23 1/4 # Gerste 1 # 25 # = 1 # = Safer — # Mühl pro Centner 17 # Einöl pro Centner 16 #.

### Berlin, den 12. Juni.

Weizen loco 57—70 # nach Qualität, hundert poln. 68 # frei Mühle, fein gelb schell. 69 1/2—70 # frei Mühle bez. Roggen loco 80 # und. 47 1/2 # ab Kain bez., entfernt schwindend 4 Ladungen 81—83 #. 47 1/2—1/4 # bez., Juni, Juni/Juli u. Juli/Aug. 47—5 1/2 # bez. u. Br., 1/2 #, Aug. Sept. 48—1/4 # bez., Sept./Oct. 48 1/4—1/4 # bez., Br. u. G., Oct./Nov. 48 1/2—1/2 # bez. Gerste, große u. kleine 33—39 # pr. 1750 #. Safer loco 23 1/2—25 1/2 #, Lieferang pr. Juni u. Juni

Juli ohne Handel, Juli/Aug. 24 1/2—1/4 # bez., Sept. 24 1/2 # bez.

Erdbein, Roggen 47—54 #, Juni 15 1/2—15 1/2 # bez., Br. u. G., Juni/Juli 15 1/2—1/4 # bez. u. Br., 1/2 #, Juli/Aug. 14 1/2—1/4 # bez. u. Br., 1/2 #, Aug./Sept. 14 1/2 # bez., Br. u. G., Sept./Oct. 14 1/2—1/4 # bez. u. G., 1/2 #, Br., Oct./Nov. 14 1/2—1/4 # bez. Einöl loco 15 1/2 #, Juni u. Juni/Juli 16 1/2 # bez., 1/2 #, Juli/Aug. 15 1/2—1/4 # bez., Br. u. G., Aug./Sept. 16 1/2—1/4 # bez. u. G., 1/2 #, Br., Oct./Nov. 16 1/2—1/4 # bez. u. Br., 1/2 #, Nov./Dec. 16 1/2 # bez.

Weizen einiger Gatt. Roggen loco weniger beachtet, dagegen wurden schwimmende Partien gesucht und mehrfach umgesetzt. Termine blieben in fester Haltung, doch in Preise ziemlich unverändert. Der in vergangener Nacht gefallene starke Regen kam nicht zur Wirkung, da gleichzeitig die kleine Kanäle zu Kufen animirt. Schluss fest. Safer theilweise höher. Mühl hat bei der Festigkeit der auswärtigen Plätze die gestrige Mattigkeit bald überwunden. Es zeigte sich heute wieder mehr Kauflust, der gegenüber es an genügenden Abgehern fehlte, so daß höhere Preise bewilligt werden mußten. Spiritus nahm auch heute wieder die feste Tendenz an. Bei größerer Zurückhaltung der Verkäufer mußten für alle Sichten höhere Preise angelegt werden.

Breslau, d. 12. Juni. Spiritus pr. 8000 #Cl. Tralles 15 1/2 # G., 15 1/2 # Br. Weizen, weißer 68—79 #, gelber 67—77 #, Roggen 60—54 #, Gerste 35—41 #, Safer 26—30 #.

Stettin, d. 12. Juni. Weizen 62—71, Juni/Juli u. Juli/Aug. 70, Sept./Oct. 71. Roggen 45 1/2—46 1/2 # bez., Juni/Juli 46 #, Juli/Aug. 47, Sept./Oct. 48 1/4 # bez. Mühl 15 1/2 da, Sept./Oct. 14 1/2 # bez. Spiritus loco, Juni/Juli 15 1/2 # bez., Juli/Aug. 15 1/2 # G., Sept./Oct. 16 1/2—1/4 # bez.

Hamburg, d. 12. Juni. Weizen loco 2 # höher gehalten, auch einzeln bez.; auswärtig zu hohe Forderungen bei guter Frage letzte Preise geboten. Roggen loco matter, Ostsee matter; Danzig Sept./Oct. 76, Königsberg Juni 76 # zu haben. Del ruhig, Oct. 80.

Wasserstand der Saale bei Halle am 12. Juni Abends am Unterpiegel 5 Fuß 3 Zoll, am 13. Juni Morgens am Unterpiegel 5 Fuß 3 Zoll.

Wasserstand der Saale bei Weipoln am Unterpiegel: am 11. Juni Abends — Fuß 10 Zoll, am 12. Juni Morgens 1 Fuß — Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg am 12. Juni Vormitt. am alten Pegel 49 Zoll unter 0, am neuen Pegel 3 Fuß 2 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Dresden den 12. Juni Mittags: 1 Elle 21 Zoll unter 0.

### Schiffahrtsnachricht.

Die Schleuse zu Magdeburg paffirt: Aufwärts: Am 11. Juni. G. Suhlmann, Bretter, v. Spandau n. Budau. — Fr. Hirsche, Giano, v. Hamburg n. Halle. — W. Knaut, Glaswaaren, v. Glosow n. Schönebeck. — A. Hirsche, Coaks, v. Hamburg nach Alsteden. — Fr. Rinke, Coaks, v. Magdeburg n. Alsteden. Niedwärts: Am 11. Juni. Nordd. Dampfschiff-Ges., Güter, v. Dessau n. Hamburg.

### Bekanntmachungen.

#### Bekanntmachung.

Da die auf den Beschäftstationen abgehaltnen Brennterme bisher zum großen Theil wenig oder gar nicht bejucht worden sind, so ist höherer Bestimmung gemäß die Anordnung getroffen worden, daß diese Termine in den Kreisstädten nur dann abgehalten werden sollen, wenn zu denselben mindestens 20 Füllen vorher angemeldet sind. Indem ich dies zur Kenntniß der Pferdezüchter bringe, fordere ich dieselben auf, ihre in diesem Jahre geborenen, von Beschälern des





Königlichen Landgestüts zu Graditz gefallenen Fohlen, sofern deren Brennen mit dem Gestütszeichen gewünscht wird, bis spätestens zum 1. Juli c. entweder schriftlich oder mündlich auf meinem Bureau während der gewöhnlichen Geschäftsstunden anzumelden.

Wird die Zahl von 20 Fohlen erreicht, so wird demnächst ein Brenntermin anberaumt und öffentlich bekannt gemacht werden.

Halle, den 5. Juni 1863.  
Der Königl. Landrath des Saalkreises.  
C. v. Kroßigk.

### Verpachtung der Chauffeegeld-Einnahmen.

Die Erhebung der Chauffeegeld-Gefälle von den Eisleben-, Aislebener, Nietleben-, Polleben- und Gerbsedt-Bruder-Kreis-Chauffeen und zwar:

a) an der Barrière zu Gerbsedt,  
b) an der Barrière zu Polleben,  
soll vom 1. Juli 1863 ab auf 6 hintereinander folgende Jahre oder bis ult. Juni 1869 öffentlich meistbietend verpachtet werden.

Es ist dazu ein Termin auf  
**Montag den 22. Juni c.**  
**Vormittags 9 Uhr**

im Rathskeller zu Gerbsedt anberaumt worden, zu welchem qual sicre Pachtungsluftige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Pachtbedingungen in dem Bureau des Unterzeichneten und in den genannten beiden Hefestellen zur Einsicht ausliegen.

Eisleben, den 4. Juni 1863.  
Dr. Königliche Bau-Inspector.  
Nordtmeyer.

### Freiwilliger Gutsverkauf.

In Stoedten bei Coelleda soll ein bäuerliches Gut, aus den nöthigen im besten Stande befindlichen Wirtschaftsgebäuden und zweiunddreißig Morgen Land (darunter drei Morgen Wiese) in guter Lage, bestehend, sofort aus freier Hand verk. ut werden. Kauflustigen ertheile ich auf frankirte Anfragen jede gewünschte Auskunft.

Unterhändler werden verboten!  
Coelleda, den 28. Mai 1863.  
Traeger,  
Rechtsanwalt und Notar.

### Ziegeleiguts-Verkauf.

Eine neu erbaute, an einer sehr lebhaften Stadt mit schiffbarem Fluß unweit einer großen Zuckerrfabrik gelegene Ziegelei im schwunghafteften Betriebe, mit einem jährlichen Umsatz von 15 bis 18,000 *Rp.*, soll sammt allen Vorräthen an Schiff und Geschir, als: 12 Pferde, 8 Wirtschaftswagen, 2 neue Kutschwagen, Pflüge, Eggen u. s. w., Familienverhältnisse halber sofort verkauft werden. Sie besteht aus 2 Brennösen mit hohem Schornstein und drei Trockenschuppen; Ziegeleerde wird in unmittelbarer Nähe reichlich und ausdauernd vorgefunden. Ferner gehören zu derselben 265 M. Acker, durchweg Rübenboden. Außerdem bezieht das Gut noch eine alljährliche Rente von 200 *Rp.* Forderung 60,000 *Rp.* bei einer Anzahlung von 15 bis 20,000 *Rp.*, wegen die darauf stehenden bestehenden Kaufgelder einer baldigen Kündigung nicht unterliegen. Geehrte Offerten werden unter A. F. # 4. poste rest. Halle entgegengenommen.

Eine fußholländische Windmühle mit Wohnhaus, Scheune, Stallung und 140 Ruben gutem Acker; desgl. ein Backhaus, wo seit vielen Jahren ein schwunghaftes Bäckergeschäft betrieben, beide ganz in der Nähe von Halle, sollen sofort veränderungs halber verkauft werden.

Das Nähere Klausdorferstraße Nr. 23.  
Aug. Ermisch.

Ein verheiratheter Kutscher, der sich zugleich der Feldarbeit unterzieht, findet zum 1. Juli eine Stelle und Wohnung für Familie auf der Domaine Schlaedebach bei Merseburg.

Sundemankörbe in allen Größen a Dbd. von 1/2 bis 6 *Rp.* empfiehlt  
F. Uhlig, Nadler, gr. Ulrichsstr. 47.

Die **Londoner National-Provincial-Spiegelglas-Versicherungs-Gesellschaft**,  
concessionirt durch Ministerial-Rescript vom 8. November 1861,  
übernimmt Versicherungen gegen Bruch von Spiegel- und Doppel-Glas aller Art zu festen aber äußerst billigen Prämien.  
Jede weitere Auskunft erteilt bereitwilligst deren Agent **Louis Heckert**,  
Firma: **J. A. Heckert**,  
gr. Ulrichsstraße 59.

Das  
**Photographische Institut von H. Ganssaue**,  
Leipzigerstrasse 95, vis à vis Feldmanns Conditorei,  
empfehlte sich zur Anfertigung von Bildern in jeder Größe und billigstem Preise in prachtvoller Ausführung. Aufnahme täglich zu jeder Zeit.



### Rob. M. Sloman's Packet-Schiffe,

durch ihre raschen und glücklichen Reisen seit Jahren berühmt, werden expedit:  
**von Hamburg direct**  
nach **New-York** und **Quebec** am **1. und 15.** eines jeden Monats.  
Zur Annahme von Passagieren und Auswanderern für diese Schiffe von Herrn **Rob. M. Sloman allein ermächtigt**, empfehlen wir dieselben allen Reisenden und Auswanderern unter Zusagung der besten und gewissenhaftesten Beförderung. Nähere Auskunft ertheilen unsere Herren Agenten und auf frankirte Briefe  
**Donati & Co.**,  
concessionirte Expediten in Hamburg.

**Concentrirte Gallenseife**, zur völligen Reinigung aller feidener und wollener Stoffe von Schweiß und Schmutz durch einfache kalte Wäsche, und daher bei den Hausfrauen ungemein beliebt, à Stück 2 1/2 *g.* und 1 Pack t zu 4 Stück 8 *g.*

**Feinstes ungarisches vegetabilisches Bartschwamm** in blond, braun und schwarz à Stück 2 1/2 *g.*

**Neuer Ritt für Glas, Porzellan, Stein u.**, à Fl. 3 *g.*

**Polir- und Schärfepulver**, für alle schneidende Instrumente, namentlich Rasirmesser, à Dose 5 *g.*

**Flüssiger Leim** à Fl. 2 *g.*

**Holländisches Scheuerpulver** à Packet 1 1/2 *g.*

**Echt verschiedenes Insectenpulver**, à Fl. 5 *g.* Sicheres Mittel zur Vertilgung der Flöhe, Wanzen u. s. w. Zu haben bei  
**C. Haring**, Brüderstraße Nr. 16.

Frischen **Freyburger Cement** verkaufen in Tonnen und ausgewogen  
**J. G. Mann & Söhne.**

**Mineralwässer**,  
Künstliche wie natürliche, in allen Gattungen stets frisch empfohlen **Helmbold & Co.**, Leipzigerstraße Nr. 109, vis à vis der alten Post.

**Necht franz. Gußstahl-Sensen**, sowie auch beste **Stehermärker** empfiehlt unter Garantie  
**Carl Brandt** in Teutschenthal.

**Französischer flüssiger Leim**, zur directen Anwendung **Glas, Porzellan, Marmor, Alabaster** etc. auf kaltem Wege schnell und dauerhaft zu kitteln.  
Für **Papier, Pappe, Holz** etc. Ebenfalls sehr zweckdienlich u. bequem.  
Flaschen à 5 Sgr. empfiehlt  
**J. A. Heckert**,  
Glas- und Porzellanhandlung,  
gr. Ulrichsstraße 59.

Th. Sachtler in Brehna, W. Eckstorm & Co. in Cönnern, H. W. Fischer in Delitzsch, L. Nell in Eilenburg, A. Wiese in Eisleben, Garcke'sche Buchhdl. in Merseburg, C. Martin jun. in Naumburg, C. Lindner in Schkeuditz, B. Knauft in Wettin, Webel'sche Buchhdl. in Zeitz.

**Frischer Kalk**  
Mittwoch den 17. Juni in der Ziegelei bei Sennewitz.  
**C. Haedicke.**

60 Schock **Reiffstangen**, zu grünen Reifen (feste Sorte), sind noch abzulassen beim Koblmachermstr. **Grabneis** in Raschwitz.

Bruchbandagen bei **F. Lange's Söhne**.  
**Mein Lager von trocknen 3- und 4" Felgen u. Speichen, Eschen, Rüstern, Linden, weiß- u. rotbuche Bohlen, erlne Bohlen und Bretter halte ich bestens empfohlen.**

**Friedr. Gebhardt**,  
Steinweg Nr. 15.

Gebauer-Schwefel'sche Buchdruckerei in Halle.

**Für Gehörkranke**  
und die dynamische Kurmethode (Magneto-Electricität) gegen Nervenleiden, — (gichtische, rheumatische Krankheiten, gegen Krämpfe, Lähmungen u.) — bin ich täglich von 11 bis 12 Uhr zu sprechen.  
**Dr. Tieftrunk**, prakt. Arzt.

**Höchst wichtig für Schwerhörige.**  
Der von Dr. **Naunditz** dargestellte, in allen Ohrenkrankheiten bei Erwachsenen wie bei Kindern so berühmte **Schweizer Gehör-Liquor**, welcher nicht nur bei allen Erkrankungen der Gehörwerkzeuge ein untrügliches Mittel ist, sondern auch in tausenden von Fällen die gänzliche Taubheit geheilt hat, wird gegen portofreie Einfindung von 20 *g.* pr. 1 Original-Flacon mit Gebrauchs-Anweisung oder 2 *Rp.* pr. 3 Stück, sogleich zugesendet durch  
**Helmbold & Co.** in Halle a/Saale.

**Geehrten Eltern zur Nachricht.**  
Eine billige Pension und freundliche Aufnahme für Knaben und Mädchen zu Michaeli in der Nähe des Waisenhauses in Halle. Näheres sagt: **Wab. Fahr**, Harz Nr. 30, daselbst und Fr. Zimmermstr. **Agnes Crucius** in Bördig.

Eine junge Dame aus anständiger Familie sucht unter bescheidenen Ansprüchen eine Stellung zur Hüfte der Hausfrau oder in einem reinlichen Verkaufsgeschäft. Auf Gehalt wird nicht gesehen. **Mr. N.** bei **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Btg. abzugeben.

Zwei einzelne Damen von außerhalb suchen eine anständige Wohnung von zwei Stuben, Kammer, Küche und Zubehör zum 1. Juli oder auch später. Gefällige Offerten sind abzugeben große und kleine Steinstraßen-Ecke Nr. 60 im Laden.

Die gegen die verehelichte **Bergmann Gebhardt** hier selbst ausgesprochene Beleidigung nehme ich hierdurch zurück und erkläre dieselbe für eine ehrenhafte Frau.  
Burg b/R., den 12. Juni 1863.  
**Carl Kunze**, Gastwirth.



### Deutschland.

In der letzten Session des Abgeordnetenhauses wurde bekanntlich die Wahl des Landraths v. Seher: Hof für den Pleß-Rhyndiker Wahlbezirk für ungültig erklärt. Nach einer der „Berl. Reform“ zugegangenen telegraphischen Depesche ist bei der jetzt abgehaltenen Nachwahl Graf Ed uard Reichensbach gegen den Kriegsminister v. Roon mit 173 gegen 63 Stimmen zum Abgeordneten gewählt worden.

Die „Köln. Ztg.“ erwidert auf den ihr von der „Augsb. Allg. Ztg.“ gemachten Vorwurf, daß sie zu feig und verzagt im gegenwärtigen Kampfe sei: „Wir haben allerdings jeden Kampf gegen das Ministerium eingestellt, als unter den gegenwärtigen Umständen nicht bloß ganz nutzlos, sondern auch ganz unmöglich. Der Zustimmung jedes Menschen, der seine Vernunft und seine fünf Sinne vollständig besitzt, glauben wir gewiß zu sein. Im Uebrigen lassen wir die Leute reden, da die Gänse es nicht können.“

**Breslau, d. 11. Juni.** Die Stadtverordneten haben, wie schon telegraphisch berichtet, heute eine Petition an Se. Maj. den König angenommen. Dem Berichte der „Bresl. Ztg.“ über diese Sitzung entnehmen wir Folgendes: Der Vorsitzende hatte bei Mittheilung des Antrages erwähnt, daß ihm bei dem Eintritte in das Sitzungszimmer eingehändigelt worden sei: 1) der Ministerial-Erlaß vom 6. d. M. (betreffend die Befugnisse der städtischen Behörden u. s. w.) und 2) ein Schreiben der k. Regierung. Der Vorsitzende theilt diese Aktenstücke in extenso mit. In dem Schreiben der k. Regierung wird dem Vorsitzenden eine Strafe von 100 Thln. event. 4 Wochen Gefängniß angedroht, wenn er einen Antrag auf eine Petition oder Adresse über Angelegenheiten des Staates, des Landtages, oder allgemeine politische Angelegenheiten oder bezüglich der allerhöchsten Verordnung vom 1. Juni d. J. zur Debatte event. Beschlußfassung zulassen sollte. Der Vorsitzende giebt die motivirte Erklärung ab: daß er die Debatte über die Petitions-Angelegenheit zulassen werde. Nachdem der Referent den Bericht der Commission erstattet und namentlich den redigirten Petitions-Entwurf vorgelesen hatte, welcher sich über die Lage der Stadt bezüglich der allgemeinen Lage des Landes und in Bezug auf die allerhöchste Verordnung vom 1. Juni d. J. ausdrückt und schließlich um Einberufung des Landtages bittet — ergriff der Ober-Bürgermeister das Wort und warnte vor der Discussion und Beschlußnahme über diesen Gegenstand, als einer ungeschicklichen und unbefugten. Es sprachen nun: Justizrath Simon, Ober-Bürgermeister und Justizrath Simon wiederholt, Syndicus Justizrath Hübner, Justizrath und Rechts-Anwalt Bounet, Stadtrath a. D. Ludewig, Geh. Ob.-Reg.-Rath und Syndicus v. Görz und Dr. Davidson. Nach einigen persönlichen Bemerkungen des Vorsitzenden entschied sich die Versammlung mit 56 gegen 18 Stimmen für Ueberreichung der vorgelegten Petition durch eine Deputation an Se. Maj. den König. Zu Mitgliedern der Deputation wurden gewählt: Justizrath Simon, Kaufmann Stetter, Chocoladen-Fabrikant Hipsau und Kaufmann Sturm. Die Deputation wird sich noch heute Abend nach Berlin begeben. — Die Stadtverordneten Justizrath Hübner, v. Falkenhäusen, Rathsart, Hildebrandt und v. Görz meldeten eine motivirte Ausführung für ihr dissentirendes Votum zu Protokoll an.

### Rußland und Polen.

Ueber den Kassendiebstahl schreibt man der „N. Z.“ aus Warschau vom 10. Juni: Gestern gegen Abend verbreitete sich das Gerücht von einem bedeutenden Diebstahl in der Hauptkasse des Königreichs, die im Palais der Regierungscommission des Schatzes placirt ist. Man sprach von 2 Millionen Silberrubel. Ich beeilte mich heute am frühen Morgen nähere Erkundigung einzuziehen und erfuhr nun aus authentischer Quelle, daß sich gestern bei Revision der Kasse ein Defizit von circa 5 Mill. Silberrubel gezeigt und an Stelle der fehlenden Summen der in der Kasse befindlichen eisernen Geldstücke eine Luittung der Nationalregierung über diesen Betrag vorgefunden habe. Nach einer später, heute Nachmittags von einem Beamten der Finanzcommission mir mitgetheilten Nachricht, beträgt die aus der Kasse verschwundene Summe von 23,300,000 polnische Gulden, und zwar fehlen russische Bankbillets 23 Mill., polnische Pfandbriefe 5 Mill., 8000 Stück Halbimperials (300,000 polnische Gulden). Mit den Geldern sind zugleich die Bücher, in welchen die Nummern der entwendeten Pfandbriefe eingetragen waren, verschwunden, und die Pfandbriefe können daher auf jedem Wechselplatz Europa's umgeseht werden. Die Sensation des Publikums können Sie sich leicht vorstellen. Das sämtliche Warschauer Polizeipersonal ist in Alarm gesetzt, bis jetzt ist aber keine Spur von den Thätern aufgefunden worden. Der Rentant der Kasse ist bereits seit einigen Wochen auf Urlaub verreist und scheint der Sache fremd zu sein, da er vor seiner Abreise seinem Stellvertreter die Kasse in Ordnung übergeben hatte. Vier Kassenbeamte und ein Kassendiener sind ebenfalls verschwunden. Abgesehen von der materiellen Wichtigkeit dieses Vorfalles, so steht er auch als schlagender Beweis da, daß fast alle Beamte im Dienste der ausländischen Behörde stehen und zu allen Plänen derselben hilfreiche Hand leisten. Heute sind mehrere Hausdurchsuchungen vorgenommen worden, die aber kein Resultat brachten.

### Vermischtes.

— In den Tagen vom 23. bis 29. Juni wird in Königsberg i. Pr. die 24. Versammlung deutscher Land- und Forstwirthe stattfinden. Berathungsgegenstände für die Plenarsitzungen sind:  
1) In neuerer Zeit haben die Versammlungen deutscher Land- und Forstwirthe das Bedürfnis erkannt, durch große landwirthschaftliche Ausstellungen dem Zweck, der

Förderung der Landwirthschaft, näher zu treten. Würde es sich nicht empfehlen, durch Aenderung des Grundgesetzes für die Versammlungen der veränderten Richtung der Bestrebungen Ausdruck zu geben, und fortan den Schwerpunkt in die Aufstellungen zu legen? 2) Welcher der bisher eingeschlagenen Wege läßt eine Hebung des ländlichen Kredit erwarten, event. was ist in dieser Angelegenheit zu thun? 3) Welche Einheit des Bodenflächenmaßes läge bei Einwirkung eines gleichnamigen Maßsystems für ganz Deutschland im Interesse der Landwirthe? 4) Was ist in Bezug auf das materielle und sittliche Wohl der ländlichen Arbeiter in neuerer Zeit geschehen und — wenn in den meisten Gegenden mehr von dem zu reden sein würde, was unterblieben ist — welche Schäden sind in Folge dessen besonders hervorgetreten und was könnte zur Abhilfe geschehen, wenn man sich an das Nächste, das praktisch Ausführbare hält? 5) Wie ist am besten eine Ermäßigung des Frachttarifs für künstliche Düngemittel auf allen deutschen Eisenbahnen zu erwirken? 6) Welche Bedeutung hat das Affortationswesen für das landwirthschaftliche Gewerbe? 7) Welche hauptsächlichsten Bedürfnisse und Wünsche bestehen auf dem Gebiet des niederen landwirthschaftlichen Unterrichts? Wären mit Rücksicht auf die thatsächlichen Leistungen der Lehranstalten Änderungen in dem herrschenden System bei denselben veranlaßt? Verabschiedungsfall nach welchen Richtungen? Läßt sich theoretische und praktische Ausbildung auf landwirthschaftlichen Lehranstalten in der gewöhnlichen Unterrichtszeit mit Vorteil vereinigen? Für die Sectionssitzungen sind 24 Fragen aufgestellt. Wir heben darunter hervor: Welche Bedeutung hat der Währungs Krieg's, daß bei der heutigen Wirthschaftsweise die Felder einer allmählichen Verarmung entgegengehen, für die deutsche Landwirthschaft? Hat der Hopfenbau in Preußen eine Zukunft, event. welche Mittel sind zu seiner Hebung anzuwenden? Ist die Trabantenarbeit des Schafes ein unvermeidbares Uebel des Viehmarkts oder Nudrags, oder ist dasselbe vielleicht anderswo zu suchen? Werden durch bestimmte Körperformen gewisse Eigenschaften und Eigenschaften des Wollethies bedingt? Welche Erfahrungen sind in landwirthschaftlichen Kreisen über die Eingeweidenämer und deren Einwirkung auf die Lebensfrankheiten gemacht worden? Was läßt sich thun, um den Hüfttum in nördlichen Deutschland zu heben, damit er annähernd die volkswirthschaftliche Bedeutung gewinne, die er in anderen Gegenden unferes Vaterlandes hat? Welche Mittel haben sich bewährt, die von Frösten stark beschädigten Obstbäume wieder zu kräftigen? Welche Gemüthsarten in den verschiedenen Kategorien derselben haben sich erahrungsmäßig am besten bewährt? Welche Weinforten eignen sich für das nördliche Deutschland am besten zum Anbau als Tafeltrauben? Woher kommt es, daß die billige und zweckmäßige Deckung mit Bayre oder Fils so wenig Eingang findet? Welches ist die zweckmäßigste und relativ wohlfeilste Art der Ausführung? Welche günstige und ungünstige Folgen hat die fortschreitende Entwaldung der Provinz Preußen und der nördlichen Distrikte Deutschlands für die landwirthschaftlichen Interessen dieser Gegenden?

— Leipzig, d. 10. Juni. Am 17. Juni d. J. werden es 50 Jahre, daß bei dem Uebersalle der Böhmer bei Kigen Theodor Körner lebensgefährlich verwundet, aber gerettet und durch treue Liebe geborgen wurde. Der denkwürdige Tag soll feierlich begangen werden und es ist deshalb ein im Auftrage des Comité's von Dr. Th. Apel unterzeichnetener Aufruf veröffentlicht worden, dem wir Folgendes entnehmen:

Ein kleiner Kreis von Bewohnern der Umgegend Kigen hat beschlossen, den 17. Juni d. J. dem Andenken des Trauertag's zu widmen, welches vor 50 Jahren die tapfern Böhmer und insbesondere den geliebten Dichter Theodor Körner traf. Zwei Denkmale sollen errichtet und an dem geschichtlichen Orte der Denkmäler übergeben werden. Das größere auf freiem Felde soll an dem Kampfe der Wäsen errichtet, in welchem leider Deutsche gegenwärtig, gegen Deutsche zu kämpfen, in welchem glück dem Andenken Körner's und bezeichnet den Ort, wo der verwundete Dichter von Landeuten aufgefunden und gerettet wurde. Die bereits errichteten Aufmänter zur Beilegung an der Festeiter haben schon viele noch lebende Soldaten, die mit Körner unter Kigen am 17. Juni 1813 gefochten, bewegen, ihre warme Theilnahme kund zu geben. Auch in Leipzig wurde von Freunden Theodor Körner's und Böhmer's wider verwegener Jagd der Wunsch geäußert, sowohl am feste Thell zu nehmen, als auch durch Gaben der Liebe den Schmutz der zu errichtenden Denkmale zu erhöhen. Es ergeht daher an alle, welche sich zur Förderung des Unternehmens thätig bemühen wollen, die offenherzige Bitte, ihre Beiträge der Expedition des „Leipziger Tageblatts“ anzuvertrauen, welche sich auf das anerkennenswerthe bereit erklärt hat, die Geschenke der edel denkenden Geber an den Ort ihrer Bestimmung gelangen zu lassen.

— [Warschauer Polizei-Geschichten.] Die „Wiener Sonntag's-Ztg.“ schreibt: Der internationale Congress europäischer Polizeipolizei fand im Monat März in Warschau statt. Der Zweck, den diese Doctoren der geheimen Wissenschaften verfolgen, war, auf Einladung der russischen Regierung, die Mittel zu berathen, wie das geheime National-Comité und seine Verzweigungen entdeckt werden könnten. Das freie Britannien stellte zu diesem Congress seine Abgeordneten nicht minder, als das napoleonische Frankreich. Welches Resultat diese Herren erzielten, ist mir vor der Hand unbekannt; daß sie nicht viel ausrichteten, beweist die unermüdete und ungeschönte Thätigkeit der Nationalregierung. Nichtsdestoweniger bleibt dieser Polizei-Congress ein bemerkenswertes Zeichen der Zeit. Unmittelbar nachdem die Männer der Ordnung hier eintrafen und eine Verathung gehalten hatten, löste sich die Versammlung in einzelne Comité's auf, von denen jedes selbstständig, ohne mit dem anderen in Berührung zu kommen, seine Nachforschungen betreiben sollte. Die strengste Verschwiegenheit wurde Allen zur Pflicht gemacht. Die Fäden dieser neu gebildeten Comité's, deren Existenz natürlich der Bevölkerung unbekannt blieb, ruhten in den Händen der obersten russischen Leitung. Unergründlich fand die Wege der geheimen Polizei, unerforschlich ihre Bahnen. Der französische General Mouchard war der Erste, der triumphirte; er glaubte mit Sicherheit, die Verschwörung entdeckt zu haben. Alle Andeutungen, die er gab, machten die Sache sogar sehr wahrscheinlich. Die unerlässlichen Vorkehrungen wurden getroffen. Die Kirche, in welcher die nächsten Versammlungen der National-Regierung stattfinden sollten, wurde von bewaffneter Macht überrumpelt und nach einigem Widerstande die Meuterei nebst allen ihren Papieren in Beschlag genommen. Großer Jubel herrscht im großfürstlichen Palais und der Sohn der „großen“ Nation träumte schon vom Bladmir-Orden erster Klasse. Aber, o Schrecken! Beim Lichte besehen, ergab sich, daß nicht das polnische Nationalcomité, sondern das englische Comité der Sicherheit von den Franzosen entdeckt worden war. In der genannten Kirche hatte der englische Späher seine Leimruthen aufgestellt und der übel unterrichtete Franzose hatte die Engländer anfangs der daseibst vermutheten Polen ergriffen. Der Franzose war vor Verger außer sich; dieser wurde noch mehr geistig, als er, dessen Existenz in Warschau angeblich Niemand ahnte, von dem geheimen Polizeirath des Nationalcomité's nachfolgendes



Schreiben erhielt: „Ich habe von Ihnen, Herr Collega, persönlich erfahren, welche Wege Sie einzuschlagen gedenken, um die rechtmäßige polnische Nationalregierung zu entdecken. Die Mittel, die Sie anzuwenden, führen weder Sie noch Ihre anderen Genossen zum Ziele. Bedürfen Sie eines Beweises dafür, daß ich Ihnen die Wahrheit sage, so erbitten Sie sich morgen früh beim Markgrafen Wielopolski eine Audienz; aus seinem Munde werden Sie Dinge erfahren, die Sie überraschen werden. Sez. Der geheime Polizeichef des Comité's.“ Mit diesem Schreiben in der Tasche erschien der Franzose beim Markgrafen. Wielopolski war sehr verstimmt. „Sie wollen abreißen“, fragte er den Franzosen, „ohne hier etwas ausgerichtet zu haben?“ „Ich denke nicht abzureisen.“ „Es wurde mir so eben ein Schreiben des National-Comité's überbracht, in welchem mir mitgeteilt wird, Sie hätten einen Brief nach Paris geschrieben, in welchem Sie mich bei Ihrer Regierung bitter verkleumdete; Sie sprachen den Verdacht aus, daß ich meinen Herrn verräthe.“ Das ist eine Unwahrheit, eine Verleumdung, rief entrüstet der Franzose. „Möglich, sagte Wielopolski, warten wir, ob die weiteren Enthüllungen eintreffen werden; denn mein Schreiben sagt ferner, daß heute um 10 Uhr Instruktionen dieses Inhalts — der Marquis überreichte hierbei dem Franzosen ein beschriebenes Blatt — eintreffen werden.“ Der Franzose kante. Punkt 10 Uhr waren die Original Instruktionen aus Paris in seinen Händen. Das Nationalcomité hatte dieselben also früher aus Paris erhalten, als der Franzose, der in Folge dessen alsogleich Warschau verließ. Großfürst Konstantin empfängt täglich die ausländischen Zeitungen in einem an ihn adressirten versiegelten Pakete, das nur er allein öffnet, da er strenge darauf hält, daß ihm keine Nachricht von Bedeutung, wie so oft geschieht, unterzogen werde. Die österreichischen Zeitungen erfreuen sich seiner besonderen Aufmerksamkeit. Eines Tages trifft das Paket ein, wird eröffnet, und die Blätter werden einzeln bezeichnet, alles wird in bester Ordnung gefunden. Die Zeitungen enthalten wenig Neues — doch, da entdeckt er die neueste Nummer des Buch (des gedruckten Journals der National-Regierung) vom selben Tage. Wie kam das Blatt in ein Paket, das vom Auslande, wohl versiegelt, eingekendet wurde? Alle Nachforschungen blieben resultatlos. „Wenn diese Wirthschaft noch länger so fortgeht“, soll der Großfürst ausgerufen haben, „dann sind wir geschlagen und hätten wir auch zehn Armeen. Alle unsere Truppen nützen uns nichts, so lange uns nicht die Entdeckung dieser Nationalregierung gelingt.“

Die erste Hund-Ausstellung in Deutschland findet vom 14. bis 20. Juli, den Tagen der internationalen landwirtschaftlichen Ausstellung zu Hamburg, in der St. Pauli-Turnhalle, daselbst statt. Das Programm des Comité's, an dessen Spitze Hr. v. Merck als Vorsitzender steht, enthält folgende Bestimmungen: Es werden nur Hunde reiner Race zugelassen, alle Bastarde sind ausgeschlossen. Für jeden auszufellenden Hund ist ein Standgeld von 1 Zhr. Pr. Cour. zu zahlen. Jeder Hund muß mit einem Halsbande und einer starken Kette versehen sein, kleine Lurushunde können in Drahtkäfigen und Glastafeln ausgestellt werden. Die Hunde werden auf Kosten des Comité's beaufsichtigt und versorgt. Für jeden Hund muß irgend ein Preis, mag solcher noch so hoch sein, genannt und derselbe dazu auf Verlangen abgegeben werden. Das Comité berechnet 10 pSt. Commission auf alle Verkäufe. Prämien werden nur für in ihrer Art wirklich gute Hunde ertheilt. Sind keine solche da, so bleiben die Preise der betreffenden Klassen unvertheilt.

#### Aus der Provinz Sachsen.

Der „Staats-Anz.“ bringt folgenden allerhöchsten Erlaß an den Minister für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten: Auf Ihren Bericht vom 9. Mai d. J. bestimme Ich, daß die Vorarbeiten des Gesetzes über die Eisenbahn-Unternehmungen vom 3. November 1838, namentlich soweit dieselben das Recht zur Expropriation der für den Eisenbahnbau erforderlichen Grundstücke, so wie das Recht zur vorübergehenden Benutzung fremder Grundstücke betreffen, auf die von dem Bahnhöfe in Eriurt nach dem Steinfalzbergwerke der Hoversgehöfen abzweigende Eisenbahn zur Anwendung kommen sollen. Dieser Erlaß ist durch die Gesetzsammlung bekannt zu machen. Berlin, den 27. Mai 1863.

Am 8. d. M. ist in Magdeburg eine Eingabe an Se. Majestät den König beschloffen worden, in welcher derselbe, hauptsächlich mit Rücksicht auf die ökonomischen Verhältnisse des Landes, dringend gebeten wird, die Verordnung vom 1. Juni d. J., das Verbot von Zeitungen und Zeitschriften betreffend, wiederum aufzuheben. Unterschieben sind Vorsteher des Aeltesten Collegiums, Aelteste, Stadträthe, Stadtverordnete u. s. w., alles durcheinander, was zu den selbstständigen Magdeburger Kaufleuten gehört: eine Gesamtbezeichnung hat man absichtlich vermieden.

Nordhausen, d. 10. Juni. In der gestrigen Sitzung der Stadtverordneten war von einigen Mitgliedern folgender Antrag eingebracht worden: „Die Stadtverordnetenversammlung wolle den städtischen Collegien die Haupt- und Residenzstadt Berlin ihre volle Zustimmung zu dem an Se. Majestät den König neuerdings gerichteten Gesuche ausprechen und zu diesem Behufe sofort eine Commission aus ihrer Mitte erwählen, welche die Adresse noch während der Sitzung der Stadtverordneten redigirt, im Falle der Annahme sodann den Magistrat ersuchen, seine Erklärung über den Beitritt oder Ablehnung binnen kürzester Frist abzugeben.“ Dieser Antrag fand zwar Anerkennung, stieß aber auf das Bedenken, ob er eine Geringe oder eine rein politische Frage sei, deren Erörterung nach der Städte-Ordnung von der Beratung durch die Stadtverordneten auszuschließen sei, was noch besonders in der Ministerialverordnung vom 6. d. M. ausgesprochen sei. Hiergegen wurde eingewendet, daß allerdings die Stadtbehörden sei zunächst nur mit Gemeindegangelegenheiten zu thun hätten, daß aber eine feste Trennung der städtischen Angelegenheiten von politischen gar nicht angehe, da die Interessen der Städte mit denen des

Staatsganzen so eng verwoben seien, wie eben der Theil es mit dem Ganzen stets ist, daß diese Frage also in jedem speziellen Falle besonders zu entscheiden sei. Nach längerer Discussion, in der hervorgehoben wurde, daß das verfassungsmäßig garantierte Petitionsrecht der Korporationen nicht aufgehoben werden könne, wurde zuvörderst zur Abstimmung über die Frage geschritten: ob man den gestellten Antrag als eine in das Bereich der Discussion gehörige städtische Angelegenheit betrachte oder nicht? Die Versammlung entschied sich mit 13 gegen 4 Stimmen dafür. Im Verlauf der ferneren Discussion und da eine Aussicht auf Zustimmung des Magistrats und auf einen Erfolg der Adresse überhaupt nicht da sei, wurde der Uebergang zur motivirten Tagesordnung beantragt, dahin gehend: „in Erwägung, daß Magistrat und Stadtverordnete der Residenz, welche durch ihre Stellung zum Thron vor allen Städten des Landes dazu Beruf haben, dem Könige die im Augenblicke dringendsten Bedürfnisse des Staates in dankenswerther Einmüthigkeit und Freimüthigkeit dargelegt haben, und in fernerer Erwägung, daß, wenn eine Verfassung dieser Stimme zum Throne hin nothwendig wird, diese erfolgreich nur vom Volke selbst und seinen Wahlmännern und Urwählern gegeben werden kann, geht die Versammlung zur Tagesordnung über.“ — Dieser Antrag auf motivirte Tagesordnung wurde mit großer Majorität von der Versammlung angenommen.

— Erfurt, d. 11. Juni. Ein so eben vom Pastor Gyle in Mühlhausen versandtes Programm ladet auf den 16. u. 17. u. 18. Juni d. J. zur Pastoral-Konferenz nach Neudietendorf ein. Die Hauptthesen, welche Confessorial-Assessor Kühn gestellt hat, beziehen sich auf die Versassungs-Bewegungen in der evangelischen Kirche und behaupten namentlich: das Kirchenregiment sei zwar nicht wirklich, aber „gleichsam“ göttlichen Rechts, d. h. mittelbar göttlich; es habe keine Herrschaft außer dem Evangelium und sei in seiner Sphäre ein Dienst; wo aber das Landeskirchenregiment nicht in den Händen eines gläubigen evangelischen Fürsten oder seiner Vertreter sei, finde eine Gefangenschaft der Kirche statt; dennoch dürfe man nur im höchsten Nothfalle um des Gewissens willen mit einer Landeskirche unter einem ungläubigen Kirchenregimente (Gotha?) brechen. Die Freigebung der Kirche in Presbyterial- und Synodalverfassung sei eine Ueberantwortung in die Gefangenschaft; ein keiserlicher Mensch müsse gemieden werden; eine ganze Gemeinde habe das Recht, sich von einer ungläubigen Landeskirche zu trennen; ein treuer, bloß um Verfassungssagen willen abgesetzter Pastor dürfe von seiner Gemeinde, wenn sie zu ihm stehe, nicht weichen. Außerdem werden Professor Cassel über Hellenen und Juden und Pastor Dbermann über den evangelischen Geistlichen am Altar sprechen.

#### Benefiz des Herrn Dombrowsky.

Nächsten Montag findet das Benefiz des Herrn Dombrowsky statt. Der Benefiziant hat für diesen Abend eine treffliche Auswahl kleiner Stücke zusammengestellt, die ihre erheitende Wirkung auf das Publikum nicht verfehlen werden. Sie heißen: 1) „Eine Tasse Thee“, oder: „Sch bin nicht eiserfüchtig“, Lustspiel in Akt von Neumann. 2) „Doctor Robin“, Lustspiel in 1 Akt von Friedrich; ein Stück, in welchem Hr. Dombrowsky, wie bekannt, excellirt. 3) „Schatten-tanz“ aus Dinorah. 4) „Das Fest der Handwerker.“ (Mit verkehrter Belegung, so daß die weiblichen Partien von Männern und die Männerrollen von Damen gespielt werden.) 5) „Müller und Schulze's Liebesabenteuer in Italien“, romanisches Gedicht von R. Kneifel, mit 6 lebenden Bildern. — Wir zweifeln nicht, daß der Abend ein höchst genussreicher werden wird und empfehlen deshalb das Benefiz des Hrn. Dombrowsky der freundlichen Theilnahme.

#### Fremdenliste.

Angelommene Fremde vom 12. bis 13. Juni.  
**Kronprinz.** Die Hrn. Rittergutsbes. Graf v. d. Schulenburg a. Alfenburg, v. Hobbach a. Pomern. Hr. Geh. Rath Bergmann a. Schwerin. Die Hrn. Kauf. Schirmer a. Erfurt, Hildebrandt a. Wolbo, Boor a. Berlin.  
**Stadt Zürich.** Die Hrn. Kauf. Kessler a. Ulberfeld, Renner a. Schwab's-Gmünd, Burchardt a. Berlin, Beckerath a. Grefeld, Deuß a. Langenfeld, Brauns a. Rheidt. Hr. Gutsbes. v. Römer a. Dlg.  
**Goldner Kling.** Hr. Major v. Schlegel a. Plauen. Hr. Defon.-Insp. Schelowsky a. Wehe. Die Hrn. Kauf. Stern a. Berlin, Taucher a. Breslau. Hr. Fabrik. Salomon a. Wien. Hr. Partik. Jungmann a. Naumburg. Hr. Fabrikbes. Müller a. Pforzheim. Hr. Rent. Lange a. Leipzig.  
**Goldner Löwe.** Hr. Defon.-Rath Fischer a. Bergheim. Hr. Insp. Gampß a. Magdeburg. Hr. Fabrik. Hermann a. Wolfenbüttel. Die Hrn. Kauf. Gräßler u. Schilling a. Berlin, Rohmer a. Altona, Dürner u. Alstedt a. Leipzig.  
**Stadt Hamburg.** Frau Fersensfeld m. Gesellschafterin a. Hamburg. Hr. Privat. Kühne m. Frau a. Moskau. Hr. Gutsbes. Schneider a. Stendal. Hr. Fabrikbes. Krüger a. Ulberfeld. Hr. Bergbeamter Behoren a. Fividaun. Hr. Defon.-Insp. Gebhardt a. Danzig. Die Hrn. Kauf. Bernhardt a. Magdeburg, Hilger a. Stuttgart, Feller a. Braunlage.  
**Mene's Hotel.** Hr. Pferdebes. Müller a. Ehrenberg. Hr. Rittergutsbes. Gada a. Regau. Die Hrn. Kauf. Erlens a. Leipzig, Salzbad m. Schwester a. Berlin, Werthel, Roth, Gneiß u. Fritsch a. Magdeburg. Hr. Revisor Heise a. Erfurt. Hr. Defon. Geißler a. Barchin.  
**Hotel zur Eisenbahn.** Die Hrn. Rittergutsbes. v. Schönnau a. Königsberg, Bietelmann a. Schweden. Die Hrn. Kauf. Bumpß a. Berlin, Bittlich a. Steintal, Stodmann a. Hamburg, Günther a. Chemnitz. Hr. Prof. Dbe m. Frau u. Tochter a. Lund in Schweden. Hr. Rent. Staels a. Hamburg.

#### Meteorologische Beobachtungen.

	12. Juni.	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Luftdruck . . .	331,82 Par. L.	331,72 Par. L.	331,13 Par. L.	331,56 Par. L.	
Dunstdruck . . .	5,02 Par. L.	4,72 Par. L.	4,49 Par. L.	4,74 Par. L.	
Rel. Feuchtigk. . .	88 pSt.	56 pSt.	71 pSt.	72 pSt.	
Luftwärme . . .	12,2 G. Rm.	17,2 G. Rm.	13,6 G. Rm.	14,3 G. Rm.	



## Bekanntmachungen.

### Retourbriefe.

1) An Bayerhoffer in Frankfurt a/M.  
2) Puffpaß in Oderberg. 3) Spangenberg in Springe. 4) Rölz in Schönlinde bei Schneeberg. 5) Krebs in Zwittschöna. 6) Krebs in Fippachsdorf bei Bieselbach, mit Packet per Adr.

Halle, den 12. Juni 1863.

Königliches Post-Amt.

### Auctions-Anzeige.

Von dem zum Nachlasse des zu Ploeskau verstorbenen Freilassen **Ferdinand Joachimi** gehörigen Mobilienvermögen sollen verschiedene Porzellan-, Stein-, Glas-, Zinn-, Kupfer-, Eisen- und Blech-Sachen, Wäsche, Leinwand, Kleidungsstücke, Betten und Möbel gegen gleich baare Zahlung in Preuß. Courant in dem auf

**Freitag den 26. Juni 1863**

**Vormittags 9 Uhr**

auf dem **Joachimi'schen Gute**

zu **Ploeskau**

anberaumten Termine öffentlich versteigert werden.

Bernburg, den 11. Juni 1863.

Herzoglich Anhaltisches Kreisgericht,  
II. Abtheilung.

J. A.: Breymann.

### Mitterguts-Verkauf.

Güter von verschiedenen Größen, von 300 Mrg. bis zu 3000 Mrg., sind zu verkaufen in der Preuß. Ober-Laufis, worüber auf portofreie Anfragen das Nähere nachweist der Agent **Robert Paul**,  
Elisabethstraße Nr. 4 in Görlitz.

### Ein Gasthof

in einer Fabrik- und Militärstadt, die eigentliche Kornbörse, enthaltend 12 Logir-Zimmer, Stallung für 30 Pferde, das Geschäft bedeutend, mit 30 Morgen Acker und Wiesen, soll mit sämmtlichem Inventar für 15,000 *Rthl.*, Anzahlung 4000 *Rthl.*; die Restzahlung können 6—8 Jahre gestundet werden. Näheres franco durch **Ferdinand Werkmeister**, Magdeburg.

### Ein Landgut

mit 315 Morgen, alles Weizenboden inclusive 20 Morgen Wiesen, mit sämmtlicher sehr schöner Erndte, vollständigem sehr schönen lebenden und todtten Inventar, soll für 28,000 *Rthl.*, mit 10,000 *Rthl.* Anzahlung verkauft werden durch **Ferdinand Werkmeister**, Magdeburg.

Ein dergleichen mit 390 Morgen inclusive 50 Morgen zweischürigen Wiesen, vollständigem lebenden und todtten Inventar. Preis 34,000 *Rthl.*, Anzahlung 10—12,000 *Rthl.* Näheres ertheilt **Ferdinand Werkmeister**, Magdeburg.

Eine Mahl-, Del- u. Schneidemühle bei Halle auf 20 M. Terrain gebaut (allerbeste Mahl- und Handelslage, nicht minder für eine Brauerei oder Fabrik), nebst Mehl-, Brod-, Saat-, Del- u. Holzgeschäft ist gegen 8000 *Rthl.* Anz. zu verk. durch **M. Kuckenburg**, Leipzigerstr. Nr. 13.

### Tabagie-Verkauf.

Eine gut renommirte städtische Tabagie an der Eisenbahn soll sofort für den Preis von 5000 *Rthl.* verkauft werden.

Käufer wollen sich an den, mit dem Verkaufe beauftragten Agent **Louis Schmidt** in Brehna wenden.

6000, 2000, 1500, 1000, 600 u. 200 *Rthl.* sind auszuleihen durch **Jordan** in Halle, Mittelstr. 13.

Eine Gastwirthschaft oder Restauration wird entweder sogleich oder zu Michaelis d. J. zu pachten gesucht. Gefällige Offerten unter Angabe des Pachtpreises und der Caution wolle man unter der Bezeichnung: „A. K. poste restante Querfurt“ gelangen lassen.

## Verein deutscher Spiritusfabrikanten.

Alle Herren Brennereibesitzer, auch solche, welche dem hier genannten Verein nicht angehören, werden hiermit freundlich und ergebenst eingeladen, der Generalversammlung desselben

**Freitag den 19. Juni c. Vormittags 11 Uhr zu Berlin,**

**Mesers Saal, 23 Unter den Linden,**

gefälligst beizuwohnen zu wollen, da Gegenstände von der höchsten Wichtigkeit — für — die — Beibehaltung — der — Maßschraumssteuer — unter — zeitgemäßen — Veränderungen, zur Berathung vorliegen.

In den Einladungen für die Mitglieder ist fälschlich der 17. Juni gesetzt worden, und auf den 19. zu berichten.

**Mariensfelde, d. 11. Juni 1863.**

**A. Kiepert**, Rittergutsbesitzer.

## Zwickauer Steinkohlenbau-Verein.

Für die 25ste ordentliche Generalversammlung dieses Vereins ist, im Einverständnis mit dem Ausschuss,

**Montag, der 20. Juli 1863,**

bestimmt worden.

Die geehrten Aktionäre werden daher eingeladen, am gedachten Tage im Saale des **Gasthofs zur „grünen Tanne“** in **Zwickau** sich einzufinden und durch Vorzeigung ihrer Aktien auszuweisen.

Die Anmeldung wird Vormittags 8 1/2 Uhr eröffnet und 9 1/2 Uhr geschlossen.

Gegenstände der Tagesordnung:

- 1) Wahl zur Ergänzung des Ausschusses (von der Generalversammlung sind 4 Mitglieder und 2 Stellvertreter zu wählen, wogegen der Ausschuss 1 Mitglied und 1 Stellvertreter selbst zu ernennen hat).
- 2) Vortrag des Geschäftsberichts des Directoriums über das Verwaltungsjahr 1862.
- 3) Bericht und Antrag des Ausschusses über die Jahresrechnung für 1862.
- 4) Beschlussfassung über Abänderung der Vereinsstatuten in den §§. 60, 61 u. 62, eine angemessenere und vortheilhaftere Einrichtung des Kassensystems betriebs.

**Zwickau, den 11. Juni 1863.**

**Das Directorium des Zwickauer Steinkohlenbau-Vereins.**

E. Heubner. G. Warnhagen. C. Heyroth.

**Für eine grosse Bierbrauerei** wird ein gebildeter, sicherer Mann gesucht, der im Stande ist einfach Buch und Cassa zu führen, so wie bei Abwesenheit des Herrn Besitzers den Betrieb zu übernehmen. — Die Stellung ist mit **600 Thlr. Jahrgehalt** (bei freier Wohnung und Feuerung) verbunden. Auftrag:  
**Joh. Aug. Goetsch in Berlin, Neue Grünstr. 43.**

## „Portland-Cement“.

**Prima Portland-Cement**, direct vom Werke **Portland Works** bei **Greenwich London** bezogen, offerirt zu den billigsten Notirungen jedes Quantum zu liefern

**Magdeburg, Juni 1863.**

**Gustav Siegel.**

## „Englische glisirte Steinröhren“.

**Glisirte Steinröhren** von den rühmlichst bekannten Fabrikanten **Doulton & Watts's. London** offerire ich in allen Dimensionen von 1 1/2" — 18" mittlerem Durchmesser. Diese schon vielseitig anerkannten Röhren qualifiziren sich zu Abfluss-Leitungen von Wasser, Säuren und Salze und halten einen Atmosphären-Druck bei 2" Durchmesser von 225 *Rthl.* pr. □ Zoll entsprechend einer Wassersäule von 450' Höhe.

Preiscourante und Prospekte sehen auf Wunsch gern zu Diensten.

**Magdeburg, Juni 1863.**

**Gustav Siegel.**

## Gesucht

wird für einen jungen Mann, Sohn eines Gasthofsbesitzers, zu seiner fernerweiten Ausbildung eine Stelle als Kellner in einem Hotel oder Gasthaus. Adressen poste restante S. # 10 Eilenburg.

Ein Sohn ansässiger Familie, mit besten Schulzeugnissen, kann in meinem Engros-Geschäft unter günstigen Bedingungen als Lehrling placirt werden.

**Magdeburg, Juni 1863.**

**Gustav Siegel.**

Für das Contor eines Fabrikgeschäftes wird sofort oder pr. 1. Juli c. ein junger Mann als Lehrling gesucht. Adressen bittet man an Herrn **Gd. Stückrath** in d. Exp. d. Bzg. abzugeben.

Eine Wohnung, bestehend aus 3 Stuben, 3 Kammern, Küche, Keller, Bodenraum u. f. w., auf Verlangen auch Pferde stall, ist zum 1. October c. zu vermieten. Näheres Brüderstraße Nr. 4, eine Treppe hoch.

Von einem größern sehr freundlich gelegenen Logis in der Nähe des Wasserhauses ist zum 1. Oct. eine möblirte Wohnung zu vermieten. Das Nähere bei **Gd. Stückrath** in der Exp. d. Bzg.

Für ein Materialwaaren- und Destillations-Geschäft wird ein Lehrling zu baldigem Antritt gesucht. Weitere Auskunft ertheilen die Herren **H. Ch. Werther & Co.** in Halle a/S.



## Arbeiter

werden angenommen auf der „Eintracht-Grube“ bei Egdorf.

Ein Bursche vom Lande, der mit Pferden umgehen kann und gute Aefte nachzuweisen hat, findet zum 1. Juli einen Dienst Breite Straße Nr. 20.

## Saus-Verkauf.

Das Grundstück des verstorbenen Fleischermeister **Naumann**, Morichtor Nr. 6, wo seit vielen Jahren die Schlächtereier schumhaft betrieben worden ist, sich aber auch zu mehreren größeren Geschäften eignet, steht aus freier Hand sofort zum Verkauf.

## Schenkungs-Verkauf.

Ein Schenkut mit großem Garten, ca. 100 Morgen Acker incl. Busch und Wiesen soll Umstände halber unter sehr günstigen Bedingungen für den Preis von 9300 *Rthl.* sofort verkauft werden. Reelle Käufer wollen sich deshalb gefälligst an den Auktionator **Schmidt** in Bitterfeld wenden.



## Kiefern Bretter und Bohlen

habe ich in allen gangbaren Dimensionen am Lager und bin ich damit bei Entnahme von größern Posten billig.

**Gustav Messmer.**

## Felgen und Speichen,

vollständig trockne Waare, sowie alle andern Stellmacherhölzer empfiehlt

**Gustav Messmer,  
Halle, alter Markt.**

## Wollene und seidene

**Halle, gr. Ulrichsstraße Nr. 3.**

Spitzen: Einsätze von 2 1/2 - 10 1/2 offerirt

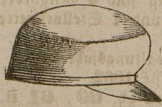
**Robert Cohn.**

In allen Buchhandlungen, **Halle** in der **Pfefferschen Buchhandlung (Pfeffer u. Mahn)**, ist vorrätig:

## Höpfner,

Ed. v., General-Major und Director der Königl. Allgemeinen Kriegsschule, der Krieg von **1806** und **1807**. Ein Beitrag zur Geschichte der Preussischen Armee, nach den Quellen des Kriegs-Archivs bearbeitet. Zweite Auflage. 4 Bände. Mit vielen Schlachts- und Gefechts-Plänen und Beilagen. 1855. Preis 8 Thlr.

Ein preisgekröntes Werk, das sich besonders zum Studium der Kriegsgeschichte eignet. Wichtig für Militärs.



Vollständig assortirtes Lager von Herren- und Knabenmützen neueste Pariser Façons zu nur billigen Preisen. Schlipse u. Cravatten in größter Auswahl. **E. Franke**, Kürschnermstr., vormals **Güldenbergs**, große Ulrichs- und Steinstraßen-Ecke.



## F. Leinerts Restauration,

**Nathausgasse Nr. 15.**

Heute und folgende Tage **Unterhaltungsmusik** von Geschwister **Zeidler**.

Ein junger Mann, der in einer Colonial-Waaren Handlung servirt, sucht p. 1. Juli anderweitige Stelle.

Gef. Offerten erbittet man unter Chiffre C. G. # 4 poste restante Halle.

**Frischen Kalk, Ziegel- u. Mauersteine** Dienstag den 16. Juni in der Ziegelei zu **Groitzsch**.

Gute Hausstauben (Zümmel) sind billig zu verkaufen **Brüderstraße Nr. 4**.

Schöne krafftige Weiskrautpflanzen sind abzulassen in der „**Goldnen Egge**“.

Ein neumilkende Kuh mit dem Kalbe steht zu verkaufen in **Siedersdorf Nr. 11**.

**1 Vacuum-Kochapparat**, Kugelform, 6 3/4 Durchmesser, mit Doppelboden, Schlange und vollständiger Armatur;

**1 dito** kleiner mit Zarge, 6 Durchmesser, mit Schlange, ohne Doppelboden, Armatur unvollständig, stehen in **Glanzig** zum Verkauf. Beide Apparate von **C. Heckmann** in **Berlin** gebaut, sind im besten brauchbaren Zustande.

**3 Stück Bretter** und **6 Stück Latten** habe ich in meinem Kornstück verstaubt gefunden. Der rechtmäßige Eigentümer kann sie gegen Insektions-Gebühren in Empfang nehmen beim **Ziegeleibesitzer Gilenberg** in **Siegelsdorf**.

Einige zwanzig Duzend Schraubenzwingen und mehreres anderes Tischlerhandwerkzeug, ist noch käuflich abzulassen beim **Tischlermeister Töke**, großer Sandberg Nr. 13.

### Billard-Verkauf.

Ein sehr gut konstruirtes, noch neues Billard sehr billig zu verkaufen zu **Grabenmühle** bei **Nebra**.

### Für Bauherren.

Eine Partie von **200 Stück** schönen Fußboden-Tafeln, ca. **3300** Fuß **Sächs.** enthaltend, von gebirgischen Brettern vor zwei Jahren gefertigt, soll Verhältnisse halber verkauft werden im **Hofhof** von **J. G. Freyberg** in **Leipzig**, am **Tauch-Thor**.

Eine Truthenne aufgefunden, gegen Insektionsgebühren und Futterkosten abzugeben bei **Poewel** in **Kadowell**.

Die in der Beilage zu Nr. 133 dies. Zig. annoncirt Anzeig ist nicht von mir ausgegangen, sondern von nichtsnützigem Schurken. **Quillschöna. Hartmann.**

Ein sehr gut erhaltener **Wiener Flügel**, stark im Ton, steht preiswürdig zu verkaufen in **Halle**, **gr. Klausstraße Nr. 12**, 2 Treppen.

Einem geehrten Publikum empfiehlt sich bei vorkommenden Dachdeckerarbeiten mit der Versicherung für reelle und prompte Bedienung ergebent

**Krebs, Dachdeckerstr.,  
Neumarkt, Breitestr. Nr. 18.**

Eine **Hobelbank** ist zu verkaufen **Martinsgasse Nr. 3**.

**Ferren** verkauft das **Vorwerk Langbogen**.

**Rothweinflaschen** werden gekauft **„Weintraube bei Siebichenstein.“**

**Saugpfropfen** für Kinder von reinem Gummi ohne Schwefelgeruch empfiehlt **Richard Pauls**, gr. Steinstraße Nr. 8.

**Merseburger Berger Braun-Lager-Bier** empfiehlt in ganz vorzüglichster Güte die **Bier-Niederlage**.

Den Herren **Restaurants** zur gefälligen Kenntnissnahme, daß **Lieferung** auf gutes **Lagerbier** noch übernehme.

**Die Merseburger Bier-Niederlage.**

### Theater.

Zu meinem am nächsten **Montage** den 15. d. M. stattfindenden **Benefiz** erlaube ich mir ein hochgeehrtes Publikum **Halle's** ganz ergebenst einzuladen und glaube durch Zusammenstellung folgender **Pièces** einen amüsanten Abend versprechen zu können. 1) „**Eine Tasse Thee**“, oder: „**Ich bin nicht eifersüchtig**“, Lustspiel in 1 Akt von **Neumann**. 2) „**Doctor Robin**“, Lustspiel in 1 Akt von **Friedrich**. 3) „**Schattentanz**“, ausgeführt von **Fräul. Reinecke**. 4) „**Das Fest der Handwerker**“ (mit **verfehrter Befegung**). 5) „**Müller und Schulze's Abenteuer in Italien**“, romantisches Gedicht von **R. Kneifel** mit 6 lebenden Bildern. 1. Bild: „**Müller und Schulze**“; 2. Bild: „**Italienerinnen u. Berliner**“; 3. Bild: „**Das Rendez-vous**“; 4. Bild: „**Müller und Schulze im Netz gefangen**“; 5. Bild: „**Die Barcarolenfänger**“; 6. Bild: „**Müller und Schulze in Berlin bei ihren Frauen**“.

Hochachtungsvoll  
**Adolph Dombrowsky.**

## Kochs Garten.

**Montag** den 15. Juni **Abendconcert**.  
Anfang 7 Uhr. **F. Fiedler.**

Gebauer-Schwefelsche Buchdruckerei in Halle.

## Polytechnische Gesellschaft.

Die Mitglieder der Gesellschaft werden in Bezug auf §. 5 der Bibliotheks-Ordnung ersucht, diejenigen Bücher, welche sie aus der Bibliothek der Gesellschaft in Händen haben, bis zum 28. Juni d. J. zur Bibliothek (alte Promenade Nr. 3 in der „**Tulpe**“) einzuliefern. Die Annahme der Bücher findet während der Bibliotheksstunden, Abends von 6 bis 9 Uhr, statt.

Halle, den 12. Juni 1863.

Der Vorstand.

## Sommer-Theater in Halle (in der Weintraube).

**Sonntag** den 14. Juni zum ersten Male: **Pfingsten! Denk an Pfingsten**, Lustspiel in 1 Akt von **C. U. Görner**. (Mit außerordentlichem Beifall auf dem **Hamburger Stadt-Theater** aufgeführt und bereits 36 Mal wiederholt.) Dann: **Ein Tag in Baden-Baden**, Lustspiel in 1 Akt nach dem **Frankösischen** von **Schliövan**. Hierauf: **Passtyrienne**, **Steirischer Nationaltanz**, getanzt von **Frä. Reinecke** und **Hrn. Helzig**. Dann: **'s Verprechen hinterm Heerd**, **Paudeville** in 1 Akt von **Alexander Baumann**. Zum Schluß: **Der Todtenritt um Mitternacht** (nach **Bürger's** Gedicht), plastisches Tableau mit **Bengal. Beleuchtung**.

**Montag** den 15. Juni zum **Benefiz** des **Hrn. Dombrowsky: Doctor Robin**, Lustspiel in 1 Akt von **W. Friedrich**. „**Garrick**“ **Herr Dombrowsky**. Hierauf zum ersten Male: **Eine Tasse Thee**, oder: **Ich bin nicht eifersüchtig**, Lustspiel in 1 Akt von **C. U. Görner**. „**Commoſeunt**“ **Herr Dombrowsky**. Hierauf: **Schattentanz** aus der **Oper Dinorah**, getanzt von **Frä. Reinecke**. Dann: **Das Fest der Handwerker**, Lebensbild mit **Gesang** in 1 Akt von **Angely** (mit **verfehrter Befegung**). „**Kuck**“ **Fräul. Lindemann**. „**Hänghen**“ **Fräul. Schiller**. „**Lenchen**“ **Herr Smid**.

## Theater in Lauchstedt.

**Sonntag** den 14. Juni (Eröffnung der Bühne): **Cora**, **das Kind des Pflanzers**, oder: **Die Sklaverei des 19. Jahrhunderts**, Zeitbild aus den **Südfaaten Nordamerika's** in 5 Acten und einem Vorspiel von **Baudiffin**. Vorspiel: **Die Quadronne**. 1. Tableau: „**Das freie Amerika**“; 2. Tableau: „**Boby**, der **Mulatte**“; 3. Tableau: „**Ein deutscher Mann**“; 4. Tableau: „**Der Sklavenhändler**“; 5. Tableau: „**Zwei Freudeninnen**“ Anfang 5 Uhr. Ende 8 Uhr.

Die Direction.

## Freybergs Garten.

**Sonntag** den 14. Juni **Nachmittags- und Abendconcert**. Anfang 3 1/2 u. 7 Uhr.  
**F. Fiedler.**

### Hallescher Saal-Clubb.

**Montag** den 15. d. Mts. **Stiftungsfest** in **Freybergs Salon**. Anfang 8 Uhr.  
**Der Vorstand.**

## Büschdorf.

**Champagnerverloofung u. Gartenconcert**. Gäste erhalten **Freiloose**. Täglich **frische Königswaffeln**. **Kaesner.**

## A. Lehmanns

**Bier- und Frühstückskeller**

zur

**Erfrischung**,  
**Markt und Kleinfriedrichs-Ecke Nr. 1.**

Heute **Sonntag** giebt es **Spätz** und **Kaffee-tuchen**. Für **musikalische Abendunterhaltung** ist bestens gesorgt.

## Familien-Nachrichten.

**Entbindungs-Anzeige.**

Die **Entbindung** seiner **Frau Marie** geb. **Nordmann** am 9. Juni früh 4 Uhr von einem **munteren Jungen** zeigt hierdurch an  
**Friedrich Günzel.**

**Plöb**, den 10. Juni 1863.



# Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.

(Hallischer Courier.)

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.  
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 4 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 10 Sgr.  
Insertionsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N. 136.

Halle, Sonntag den 14. Juni  
Hierzu zwei Beilagen.

1863.

## Deutschland.

Berlin, d. 13. Juni. Se. Majestät der König haben geruht: Dem Postverwalter Gerlach zu Hornburg, im Kreise Halberstadt, den Roten Adler-Orden vierter Klasse, und dem evangelischen Lehrer Friedrich zu Haina, im Kreise Delitzsch, das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen.

Aus Babelsberg vom 11. Juni berichtet der „Staats-Anzeiger“: „Bei der bevorstehenden Abreise des Königs nach Karlsbad verläßt auch die Königin Babelsberg, um sich im Laufe der nächsten Woche auf Wunsch und Einladung der Königin Victoria nach Windsor zu begeben.“

Der „Staats-Anzeiger“ veröffentlicht das Gesetz vom 27. Mai 1863 — betreffend die Ergänzung und Erläuterung der Allgemeinen Deutschen Wechsel-Ordnung.

Die officiöse und feudale Presse wundert sich darüber, daß die freisinnigen Zeitungen sich seit der Preserverordnung vom 1. Juni aller besonderen Betrachtungen über unsere Zustände, besonders aber der Leitartikel über dieselben enthalten. Sie werden ganz ärgerlich darüber, weil das ja so ausfähe, als ob unter den jetzigen Verhältnissen eine Kritik derselben oder auch nur Bemerkungen darüber unmöglich geworden seien. Diese Naivetät überschreitet so sehr alles Maß, daß man darüber erlaunten müßte, wenn man den Grund für dieselbe nicht zu deutlich dabei erblickte.

Die feudale Korrespondenz schreibt: „Nach Andeutungen mehrerer Blätter beziehen sich die Beratungen im Staatsministerium in diesem Augenblick vorzugsweise auf die Behandlung der Budgetfrage für das Jahr 1863. Wir wissen nicht, inwieweit diese Angabe richtig ist. Wir glauben jedoch, daß allerdings Beschlüsse über den erwähnten Gegenstand dringend erforderlich sind, da wohl kaum anzunehmen ist, daß dieselbe Praxis des budgetlosen Regiments, wie sie im vorigen Jahre stattgefunden, auch dies Mal zur Geltung kommen werde, namentlich hat die Staatsregierung im vorigen Jahre sich auf die absolut unabweislichen Ausgaben beschränkt, dagegen viele in hohem Grade wünschenswerthe und nützliche Verbindungen, selbst solche, welche bereits im Abgeordnetenhaus gebilligt waren, wegen des mangelnden Abschlusses des Budgets auszuführen unterlassen. Wenn dies bei der kurzen Frist, für welche nach dem Schluß des vorjährigen Landtags jene Praxis in Kraft trat, gerechtfertigt sein konnte, so steht es doch anders, wenn das Regieren auf eigene Verantwortung des Ministeriums sich länger ausdehnt, wie jetzt der Fall ist. Wir glauben, daß jetzt Ausgaben von unlängbarer Nützlichkeit und wenn auch nicht absoluter, so doch relativer Dringlichkeit, welche in dem Budget veranschlagt waren, auch verausgabt werden können und daß überhaupt der Gesichtspunkt allein maßgebend sein muß, daß unter dem Nichtzustandekommen des Budgets kein wirkliches Interesse des Landes zu leiden habe.“

Die „Kreuztg.“ enthält Folgendes: „Ist es denn nicht möglich, die höheren Behörden darauf aufmerksam zu machen, daß in den meisten Restaurationen der Königl. Eisenbahnstationen lediglich Fortschrittsblätter aufgelegt werden? Wäre nicht gerade jetzt die geeignete Zeit und Veranlassung, die verschiedenen Stationsvorstände zum Bericht darüber aufzufordern?“

Auch die Verleger der „Danziger Zeitung“ und des „Neuen Elbinger Anzeigers“ haben von dem Danziger Regierungs-Präsidenten eine Verwarnung wegen ihrer politischen Haltung, insbesondere wegen Beitritts zu der bekannten Erklärung gegen die Verordnung über die Presse erhalten.

Die „Trier'sche Ztg.“ schreibt: „Die Redaction der Trier'schen Zeitung sieht sich in die dringendste Nothwendigkeit versetzt, in ihren Mittheilungen über Zustände und Vorgänge in Preußen eine noch



lehter Zeit be-

geheilte Urtheil  
lediglich auf  
mehrere Blätter  
über die Frage  
nismem Rechte

nungen, welche  
ferenz gebaut  
n an sich darein  
ner befonderen  
üssen, daß über  
nachdem der  
hlossenen Ver-  
ußen alle Par-  
hland ein Auf-  
bungen würdi-  
Die Gewalt  
als die schütz-

ger Lehrer der  
Auftrage des  
nit, daß, falls  
t an der Res-  
verlustig sei.  
itungsnachrich-  
lung gefastan  
an Se. Maj-  
btorordneten-  
iffes verlangt,  
gemäß §. 77  
s. d. Mts. zu  
rigen Mitglie-  
den, die Aus-

führung des Beschlusses, bevor die Königl. Regierung über die Zulässigkeit entschieden hat, unterlag. Der Vorsteher hat darauf den Wortlaut des gefasteten Beschlusses eingereicht.

Gumbinnen, d. 10. Juni. In der heutigen öffentlichen Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung wurde die Vorlage des Magistrats hinsichtlich der in Aussicht gestellten Ankunft des Kronprinzen sofort in Berathung gezogen. Dem Vorschlage des Magistrats, bei der demaligen Lage des Landes Festlichkeiten irgend welcher Art zu unterlassen, tritt die Versammlung einstimmig bei. Eine hinreichend unterstützte und von der Versammlung als dringlich erachtete Petition an den König, des Inhalts, daß der budgetlose Zustand des Landes aufhören und die Preserverordnung vom 1. Juni aufgehoben werde, wird von der Versammlung, gestützt auf den §. 32 der Verfassungsurkunde, wonach das Petitionsrecht allen Preußen, auch den Behörden zusteht, ohne Debatte einstimmig angenommen und der Magistrat zur Theilnahme ersucht. Nach einer mehrtündigen Vertagung, während welcher der Magistrat in Berathung tritt, wird die nunmehr von Stadtverordneten und Magistrat einstimmig beschlossene Petition an den König abgeleitet.

Tilfit, d. 8. Juni. Die Stadtverordneten-Versammlung hat heute einstimmig jede Theilnahme am Empfange des Kronprinzen abgelehnt und einstimmig eine Petition angenommen, in welcher Se. Majestät der König um Ernennung eines neuen Ministeriums und Wiedererneuerung des Landtages gebeten wird. Auch gegen die Preserverordnung vom 1. Juni spricht sich die Petition aus. Es wurde beschloffen, die Petition sofort abzusenden und dem Magistrat davon Nachricht zu geben. Der Magistrats-Commissarius suchte die sofortige Ausführ-